

nung der Schutzmaßnahmen den Automobilverkehr in seiner Entwicklung besonders zu hemmen. Die Einführung einer Zwangsgenossenschaft sämtlicher Automobilhalter, die die Haftpflicht trägt, bringt der Entwurf nicht. Man hat sich zu dieser Maßregel nicht entschließen können, teils wegen der technischen Schwierigkeiten ihrer Durchführung, teils weil man von ihrer Zweckmäßigkeit noch nicht überzeugt ist. Man will erst die Erfahrungen mit der Einzelhaftpflicht abwarten, bevor man sich ein Urteil über die Notwendigkeit und Durchführbarkeit einer Zwangsgenossenschaft bildet.

Politische Tagesübersicht.

Die außerordentliche Tagung des Landtags.

Die mit dem 26. d. M. beginnende außerordentliche Tagung des Landtages trägt einen rein formalen Charakter. Es liegt daher sowohl im Interesse der Vermeidung unnötiger Ausgaben als im Interesse der Mitglieder selbst, die Tagung so kurz als irgend möglich zu gestalten. Dabei kommt in Betracht, daß der 29. d. M. ein katholischer Feiertag ist und demzufolge für die Arbeiten des Abgeordnetenhauses gänzlich ausfällt. Gelingt es daher nicht, diese am 27. zum Schluß zu bringen und insbesondere an diesem Tage die Präsidentenwahl vorzunehmen, so wird sich die Tagung mindestens bis zum 30. ds. Mts., wahrscheinlich aber in den Monat Juli hinein erstrecken. Wären bei einer Eröffnung die Abgeordneten in nicht beschlußfähiger Zahl versammelt, so müßte aus dem Grunde die Präsidentenwahl bis in die nächste Woche verschoben werden, um die Möglichkeit zu gewähren, die jetzt fehlenden Mitglieder heranzuziehen. Ferner würde die volle Übereinstimmung aller Mitglieder des Hauses dazu notwendig sein, die Wahlprüfungen und die etwa in Frage kommenden Fristen so abzukürzen, daß die Präsidentenwahl am Samstag vorgenommen werden kann. Man fürchtet zwar, daß ein solches Verfahren vielfach auf den Widerspruch der sozialdemokratischen Mitglieder des Hauses stoßen würde. Allein, die Erfahrungen im Reichstage sprechen dagegen. Es ist jedenfalls möglich, daß die Voraussetzung der Einstimmigkeit des Hauses für die Abkürzung der Landtagssession vorhanden sein wird. Demzufolge wird sich voraussichtlich erst bei dem Zusammentritt des Landtages entscheiden lassen, für welchen Tag der Schluß der Session in Aussicht genommen werden kann.

Das Koalitionsrecht in Bayern.

Die bayerische Kammer der Abgeordneten verhandelte über eine von dem Abg. Suchbein (Soz.) begründete Interpellation über das Rundschreiben des Verbandes bayerischer Metallindustrieller, in dem die Mitglieder des Verbandes zur Entfernung der organisierten Privatbeamten aufgefordert werden. Der Interpellant führte aus, das Rundschreiben bezwecke durch Drohungen mit Entlassung die organisierten Angestellten und Techniker unter Preisgabe ihres Koalitionsrecht zum Austritte aus dem Verbands zu zwingen. Ministerpräsident Frhr. von Bodemilch erklärte, die Koalitionsfreiheit sei durch die Gewerbeordnung eingeführt und die Gewerbeordnung müsse gegen Arbeitnehmer und Arbeitgeber gleich angewendet werden. Gegen den Verband könne nicht vorgegangen werden. Jenes Rundschreiben sei sehr zu bedauern. Die zurzeit schwebenden Verhandlungen würden aber hoffentlich einen Ausweg ergeben, durch die Störungen zwischen den Industriellen und ihren Angestellten vermieden werden. Bei der Besprechung der Interpellation erklärten Redner aller Parteien, daß sie jenes Rundschreiben entschieden verurteilten.

Ein Abkommen zwischen England und Rußland in der mazedonischen Frage.

Im englischen Unterhause richtete der liberale Abgeordnete Lynd folgende Anfrage an die Regierung: Ist ein Abkommen zwischen der englischen und der russischen Regierung betr. die mazedonische Frage getroffen worden? Kann Staatssekretär Sir Edward Grey erklären, welches die Hauptpunkte des Übereinkommens sind? Hat das Übereinkommen die Zustimmung der anderen Signatarmächte des Berliner Vertrages erhalten? Anstelle des Staatssekretärs Grey erwiderte Unterstaatssekretär Peave: Wir haben ein Abkommen mit der russischen Regierung getroffen, aber es war noch keine Zeit, sich mit den anderen Mächten in Verbindung zu setzen. Bis dies geschehen sein wird, kann Sir Edward Grey nicht sagen, welche Vorschläge in Konstantinopel gemacht werden würden.

Keine Entsendung deutscher Kriegsschiffe nach Marokko.

Die Mitteilung des spanischen Ministers des Aeußeren, daß alle beteiligten Mächte wahrscheinlich Kriegsschiffe nach Marokko entsenden würden, weil man an den Küstenstädten bei der zu gewärtigenden Ausruhmung Muley Hafids zum Herrscher des scharifischen Reiches auf neue Unruhen gefürchtet, hält man an Berliner unterrichteten Stellen lediglich für einen Widerhall dieser Befürchtungen der Spanier. Bisher wenigstens ist nichts geschehen, was die Entsendung von Kriegsschiffen rechtfertigen könnte. Sofern Deutschland in Frage kommt, würde es zu dieser Maßnahme wohl nur in dem Falle schreiten, wenn es nötig werden sollte, das Leben der Reichsangehörigen zu schützen.

Die englische Territorialarmee.

Auf dem Ozean schiff mit tausend Mann der Jungfrau, als Englands gegenwärtiger Kriegsminister, Saldaña sein Amt antrat, da glaubte er sich zum Reorganisator der englischen Armee berufen. Es ist bekannt, wie er nicht lange Zeit danach nach Berlin kam und dort auf einige Tage die Einrichtungen unseres großen Generalstabes studierte. Er legte dem englischen Parlament seinen Plan zur Schaffung einer Territorialarmee von 300 000 Mann vor. In der in England üblichen Weise begann dann auch die Werbung für die neugeschaffene Truppe und die Presse des Inselreiches sah es besonders für ihre Pflicht an, die Stimmung

für den Eintritt in die Territorialarmee zu beeinflussen. Es wurden überall Rekrutierungsbüros errichtet, wo die lebhafteste Propaganda gemacht wurde, und die jungen Leute wurden mit allen möglichen Mitteln angelockt, um sich auf der Rekrutenliste eintragen zu lassen. Dabei waren die Dienstpflichten äußerst gering, die Rekruten waren nur verpflichtet, vier Wochen im Jahre das Soldatenleben im Lager mitzumachen, sonst konnten sie ihren bürgerlichen Beruf ruhig weiter ausüben, nur mußten sie noch ein- oder zweimal in der Woche abends zum Exerzieren antreten. Diese Bedingungen waren gewiß äußerst leicht, aber die nötigen 300 000 Mann meldeten sich trotzdem nicht. Im ganzen sind nur 148 000 Rekruten in den Listen eingetragen, ja es besteht überhaupt keine Aussicht, die Zahl auf 200 000 Rekruten zu heben, was ist in der Verhandlung darüber im Unterhause festgelegt worden.

Die konservativen Kreise Englands triumphieren und ihre Blätter empfehlen einstimmig die Aushebung nach dem Muster der Festlandstaaten. Aber die Volksstimmung hat sich im Ernstfall noch immer dagegen ausgesprochen.

Kleine politische Nachrichten.

— Besuche am Zarenhofe. In russischen Hofkreisen verlautet, daß eine Begegnung zwischen Kaiser Wilhelm und dem Zaren im August überaus wahrscheinlich sei. Präsident Gallieres trifft in Reval am 27. Juli ein.

— Dernburg in Afrika. Staatssekretär Dernburg besuchte in Johannesburg verschiedene Minen und nahm an einem Bankett beim Bürgermeister teil. Er begibt sich nach Pretoria und wird dort die Premiermine besichtigen. Die Zeitungen Transvaals widmen dem Staatssekretär Leitartikel und heißen ihn herzlich willkommen.

— Rasis Wiederwahl. In Trapani ist Rasi zum Deputierten wiedergewählt worden, und zwar mit 250 Stimmen mehr als früher.

— Israelitische Kirchenverfassung. Im Württemberger „Staatsanzeiger“ wird der Entwurf einer neuen israelitischen Kirchenverfassung veröffentlicht, um den Beteiligten Gelegenheit zur Meinungsäußerung zu geben. Der von dem israelitischen Kirchenwesen handelnde Abschnitt des Gesetzes vom Jahre 1828 soll durch ein neues Staatsgesetz ersetzt werden, das zwar die erforderliche Mitwirkung der staatlichen Organe gewährleistet, im übrigen aber den Israeliten die selbständige Ordnung und Verwaltung ihrer kirchlichen Angelegenheiten überläßt.

Aus aller Welt.

Begeisterte Aufnahme des Kaiserpaars in Hamburg. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ weist auf die Rundgebungen ungewöhnlicher Wärme und Herzlichkeit hin, mit denen der Kaiser von der Hamburger Bevölkerung begrüßt wurde. Die Hamburger haben ihren patriotischen Empfindungen mit einer Begeisterung Ausdruck gegeben, die allen Teilnehmern und Beobachtern der festlichen Veranstaltungen lange in Erinnerung bleiben wird. Der Jubel erreichte am Samstag während des glanzvoll verlaufenen Austerfestes und jodann während der Rückkehr des Kaisers am Bord der „Hohenzollern“ seinen Höhepunkt. Die Menschenmenge, die dem Kaiser unter Innehaltung musterhafter Ordnung ihre Glückwünsche darbrachte, wird auf eine halbe Million geschätzt. Dem Hamburger Bürgermeister Durckhard ging vom Kaiser nachstehendes Telegramm von Bord der „Hohenzollern“ zu: „Die so überaus warme Begrüßung, die der Kaiserin und mir in Hamburg zuteil geworden ist, hat uns besonders wohl getan. Ich bitte Eure Majestät, der Bevölkerung den Ausdruck meiner herzlichen Freude und meines aufrichtigen Dankes bekannt zu geben.“

Der Kaiser läßt reisen. Auf Einladung des Kaisers haben, wie schon in früheren Jahren, 300 Schüler höherer Lehranstalten mit dem Dampfer „Meteor“ eine Nordlandreise angetreten. Die Kosten trägt der Kaiser.

Unwetter. Aus ganz Frankreich, insbesondere dem Main-tal, werden die schwersten Gewitterchaden gemeldet. Blitze schlugen in vielen Dörfern zahlreiche Brände. Der Flurichaden ist sehr groß. In Oberriethem und Mohr schlug der Blitz in die Kirche ein. In Hirschbaid wurde ein Heu fahrender Bauer in eine Dungsgrube geschleudert und erstickte darin. Der Bürgermeister von Bamberg ließ Geld und Brote verteilen. Die Zeitungen haben Sammlungen für die vom Unwetter Betroffenen eröffnet.

Verunglückter Offizier. Der bei dem Automobilunglück auf der Chaussee Zgleben-Obenstedt verunglückte Offizier ist nach Mitteilung der Kommandantur Spandau Leutnant Wagner vom Brandenburgischen Trainbataillon Nr. 3 in Spandau.

Unglück durch schone Pferde. Bei einem Spazierritt, den Herr v. Sperber-Granden bei Lissit mit seinen beiden Töchtern unternahm, ließ sich die Gesellschaft mittels Fährte über die Eze-juppe setzen. Auf dem Flusse schenkte ein Pferd und alle Personen fielen ins Wasser. Das Fräulein Ursula v. Sperber ertrank, die Leiche wurde geborgen.

Das Brandunglück bei Jansbrud. Wie amtlich festgestellt ist, beträgt der durch die Brandkatastrophe in Jirl angerichtete Schaden 1 200 000 Kronen, denen eine Versicherungssumme von 600 000 Kronen gegenübersteht. Die Zahl der Toten beträgt nach neueren Feststellungen vier, doch werden mehrere Personen vermist. An die Hilfskomitees, die sich im Laufe des gestrigen Tages in Jansbrud bildeten, liefen mittags außer großen Spenden an Kleidern und Lebensmitteln 20 000 Kronen in bar ein. Erzherzog Eugen spendete 3000 Kronen.

Die Ungarn und der „Simplicissimus“. Die ungarische Presse greift einmütig den Münchener „Simplicissimus“ in scharfster Weise an und fordert die Entziehung des Postwertzeichens, weil das Blatt bei einer Zeichnung zum Wiener Jubiläumsfest eine für das ungarische Volk verletzende Bemerkung gemacht habe, obgleich sich Ungarn an dem Zuge gar nicht beteiligten.

Duell in Italien. Infolge des Zwischenfalles in der italienischen Deputiertenkammer fand zwischen dem Deputierten Santini und dem Journalisten Gambelli das angekündigte Duell statt. Nachdem der Kampf mit kurzen Unterbrechungen 65 Minuten gedauert hatte, erklärten die Ärzte, es sei eine Herzstörung bei Santini eingetreten; der Fortgang des Duells müsse daher auf einen späteren Tag verschoben werden.

Deutscher Ballon in Frankreich. Ein Ballon der Strahburger Gesellschaft für Luftschiffahrt landete 13 Kilometer von

Luneville entfernt. Seine Insassen waren vier deutsche Offiziere, welche angaben, sie hätten die Richtung nach Brantfurt nehmen wollen, seien aber vom Wind und Regen über die Grenze getrieben worden. Der Polizeikommissar geleitete sie nach Deutsch-Woricourt.

Die Explosion auf dem Frachtdampfer Arcadia. Nach Meldungen, die aus Philadelphia über die Explosion des Frachtdampfers Arcadia eingetroffen sind, glaubt die dortige Polizei, daß die Katastrophe auf ein Verbrechen zurückzuführen sei. Wie es heißt, ist im Schiffsraum eine Metallbüchse mit einer elektrischen Vorrichtung ausgestattet gefunden worden. Die Philadelphiaer Polizei hält es nicht für ausgeschlossen, daß die Bombe bereits in Hamburg durch streikende Arbeiter im Schiffsraum niedergelegt wurde. Der Schaden, der durch die Explosion angerichtet wurde, wird auf 100 000 Dollar geschätzt. Der verletzte erste Offizier des Schiffes befindet sich auf dem Wege der Besserung.

Schlagende Wetter. In den Loiregruben fand eine Explosion schlagender Wetter statt. Elf Personen sollen dabei ihr Leben eingebüßt haben.

Ueberfall eines Kassenboten. In Tiflis überfielen sieben Räuber beim Eingang der Kommerzbank den Kassenboten, der mit einer bedeutenden Geldsumme sich nach der Reichsbankfiliale begab, feuerten Revolvergeschosse ab und schleuderten vier Bomben, von denen nur eine explodierte. Ein Kassant wurde verwundet. Der Kassenbote flüchtete unverletzt in die Bank. Bei der Verfolgung wurde ein Räuber verwundet; die übrigen entkamen.

Zur Erkrankung des englischen Arbeitsministers John Burns.



Der populäre Minister Burns ist, wie wir mitteilten, infolge seines entschlossenen Eintretens bei einem Autodrohschiffen-unglück ernstlich erkrankt. Bei einem Spaziergang im Hyde Park war er zufällig Augenzeuge, wie ein betrunkenen Autodrohschiffenführer gegen einen dort diensthabenden Konstabler fuhr und ihn festlenkte. Burns befreite diesen dadurch, daß er sich mit aller Kraft gegen das Auto stemmte, bis der Konstabler befreit werden konnte. Hierbei hat er sich wohl überanstrengt und irgendwelche inneren Verletzungen zugezogen, deren Art bis jetzt noch nicht festgestellt werden konnte. Minister Burns ist auch in Deutschland nicht unbekannt. Auf einer Reise, die er zum Studium der Arbeitsverhältnisse und sozialen Gesetzgebung nach dem Festlande im vorigen Jahre unternahm, besuchte er auch Berlin und andere Orte Deutschlands. Von seinen Reichsamt des Innern fand er die entgegenkommendste Aufnahme. Originell war seine Idee, ein Infanterie-Regiment vier Tage lang auf seinen Marschen im Manöver zu begleiten, um die Ausdauer festzustellen und die Dörfer mit ihrer Bevölkerung kennen zu lernen. Burns, einer der vornehmlichsten Männer Englands, ist aus dem Arbeiterstand hervorgegangen. Seine Mußstunden verwandte er auf das Studium der Geschichte und Nationalökonomie. Dann trat er als Redner in Arbeiterveranstaltungen auf und wurde schließlich Arbeiterführer. 1892 trat er in das Unterhaus und wurde 1905 Arbeitsminister im Ministerium Campbell-Bannermann.

Lokales.

Giftige Pilze.

Alljährlich wiederholen sich zur Sommerzeit die Meldungen, daß hier und da Menschen durch den Genuß von giftigen Pilzen in ernsthafte Gefahr geraten sind. So ist auch gestern eine ganze Familie in der Adolfsstraße bei dem Genuß der Pilze, die am Sonntag im Walde gesammelt worden waren, erkrankt. Die Mahnung vor giftigen Pilzen sei daher wiederholt. Es sind nicht allzuviel Pilzarten, die in unseren heimischen Wäldern zu finden sind, und der Vorsichtige läßt lieber einen Pilz ruhig auf seinem Platte stehen, als daß er sich in Gefahr begibt. Die berufsmäßigen Pilzsammler, die sich hin und wieder ein Gericht der wohlhabenden Schwämme vom Waldboden auflesen, wissen die giftigen von den guten Pilzen wohl zu unterscheiden. Sie werden keinen Hehlgriff tun. Etwas anderes ist es freilich, wenn Spaziergänger, die sich aus Pilzsammeln machen und ohne große Wahl ihren Korb zu füllen suchen. Wenn ein Kenner nicht erst die gesammelten Waldfrüchte beschaute und die schlechten absondert, so kann das Pilzgericht recht üble Folgen haben. Denn nur eine geringe Beimischung giftiger Pilze zu einem guten Gericht kann dieses lebensgefährlich machen. Manche Giftpilze lassen ihren schlimmen Charakter leicht erkennen. Den roten Fliegenpilz wird niemand so leicht verschlucken, und auch vielen anderen unsauberen und abstoßenden grauen Pilze nicht. Mit dem Champignon wird aber oft der weiße Knollenblätterschwamm verwechselt. Auch die Reispilze werden oft mit giftigen Pilzen verwechselt. Selbst gute Pilze können indessen schädlich wirken, wenn sie bereits in Verwesung übergegangen sind. Im Vergiftungsfall muß der Magen sofort gesäubert werden durch Auspumpen oder Erbrechen. Gegen die eintretende Schwäche müssen Anregungsmittel angewendet werden.

Der Kaiser kommt bestimmt im August zu einer Truppen-schau nach Mainz.

Der Ehrentrost des Kaisers, den die Stadt Celle reichlich war 1898er Göttinger Kabinett, geliefert von der Weinhandlung W. R. H. C. „Urbanstaurant“

Generalintendant Czetzky v. Hülse ist hier eingetroffen und im „Hotel Hohenzollern“ abgesehen.

Militärisches Hofmann, Oberst, in der 4. Jagen-Inspelt, unter denselben Verhältnissen, kommandiert zum 1. Kass. Feldart.-Regt. Nr. 27 Dranien.

Ein Prozeß um das nassauische Familienidealkommiß. Der Sohn des verstorbenen Prinzen Nikolaus von Nassau aus seiner Ehe mit Natalie geb. v. Dabell, geb. Ruchlin, Graf Georg von Merenberg, hat durch den Justizrat Siebert hier Klage gegen die Prinzessin Adelheid zu Nassau, älteste Tochter des Großherzogs von Luxemburg, vertreten durch den Großherzog Wilhelm, auf Feststellung angebracht, daß Graf Georg von Merenberg den Aufzuchtbesitz der Prinzessin in dem im Bezirk des Landgerichts Wiesbaden belegenen nassauischen Familienidealkommiß vorgeht, falls der Großherzog Wilhelm ohne männliche Nachkommenschaft verstirbt. Damit ist die Frage der Erbfolge im nassauischen Familienidealkommiß den deutschen Gerichten als Rechtsfrage zur Entscheidung übergeben und aus der Politik wie aus dem Bereiche höflicher Bestrebungen vorläufig ausgeschaltet. Die Verhandlung wird am 17. Oktober hier in Wiesbaden stattfinden.

Elektrische Bahn Frankfurt-Wiesbaden. Auch der Mainzer Eisenbahn-Direktion haben die Pläne der elektrischen Schnellbahn Frankfurt-Wiesbaden, die von den Felten u. Guillaume-Zahmerwerken in Frankfurt geplant ist, vorgelegen. Sie hat sich mit der Linienführung im Prinzip einverstanden erklärt. Ueber die Art der Einführung der Bahn in Wiesbaden ist noch nichts bestimmt, sie geht von dort nach Erbenheim und von dort der Frankfurter Landstraße entlang bis Höchst. Dadurch erhalten eine ganze Anzahl Orte im blauen Ländchen Anschlüsse, die ihnen seit langem fehlen.

Ueberfahren von einer Droschke wurde am Sonntagabend in Frankfurt, Ecke Kaiserstraße u. Hofmarkt, eine Wiesbadener Dame. Sie wurde am linken Fuß verletzt und ins Krankenhaus gebracht.

Vom Pferd gestürzt ist gestern nachmittag gegen 6 Uhr ein Reiter, welcher in Begleitung zweier Herren einen Spazierritt nach dem Koblenzgrund unternommen hatte. Das schwere Pferd warf seinen Reiter ab und jagte dem Reiter zu. Die beiden anderen Reiter nahmen die Verfolgung des herrenlosen Pferdes auf und gingen es an der Leichterhöhle wieder ein. Der abgestürzte Reiter kam zum Glück mit einigen Hautabschürfungen davon.

Pferde-Unfall. Gestern Abend gegen 10 Uhr fiel in der Schachtstraße ein Pferd der Mainzer Aktienbrauerei infolge eines Kollisionsalles.

Zum Tode erschöpft fand man gestern Abend gegen 8 Uhr in der Nikolaistraße den 70jährigen Handwerksburschen Johann Strauch aus Murrstein. Die Sanitätswache sorgte für seine Ueberführung nach dem städt. Krankenhaus.

Von Krämpfen befallen wurde gestern vormittag 9 Uhr auf dem Marktplatz der Hausbursche Adolf Ries. Die Sanitätswache verbrachte ihn nach seiner Wohnung Nöckerstr. 6.

Wegunfertig wurde gestern nachmittag 6 1/2 Uhr in der oberen Blatterstraße Frau Reinhard, Nöckerberg 7. Die Sanitätswache brachte die plötzlich Erkrankte in das städt. Krankenhaus.

Der versteinerte Mann, der Humane Albert Schwarz, dieses rätselhafte Naturwunder, ist im Restaurant „zur humiden Heile“, Schwalbacherstraße 27, zu sehen. Obwohl ein großer Teil des Körpers, selbst Fleischpartien, erhärtet und verknöchert sind, fühlt sich der Mann körperlich wohl, so daß das Publikum über seine Lebensfähigkeit staunt. Hervorragende Kapazitäten auf ärztl. Gebiet haben den „versteinerten Mann“ untersucht, ohne eine hinreichende Erklärung für den Vorgang zu finden. Man sollte nicht veräumen, sich das Naturwunder anzusehen.

Von der freiwill. Feuerwehr. Der ehemalige 3. Zug der freiwilligen Feuerwehr, der jegige 2. Halbzug beschloß gestern Abend in lebhaft verlaufener Versammlung seine Auflösung.

Nassauische Landesbank. Die Direktion der Nassauischen Landesbank hat zur Bequemlichkeit des Publikums und zur Entlastung ihrer Hauptkassen in Wiesbaden zwei weitere Sammelstellen der Nassauischen Sparkasse errichtet und zwar die Sammelstellen 5 und 6. Die Verwaltung der ersteren ist dem Kaufmann Herrn Heinrich Maus, Schwalbacherstraße 79, die der letzteren dem Kaufmann Robert Sauter, Dranienstraße 50, übertragen worden. Es bestehen somit jetzt in Wiesbaden sechs Sammelstellen der Nass. Sparkasse und zwar: Sammelstelle 1 Hellmuthstraße 43, Verwaltung Herr Wolf Haybach, Kaufmann; Sammelstelle 2 Weberstraße 24, Verwaltung Herr Karl Günther, Kaufmann; Sammelstelle 3 Dismarckring 1, Verwaltung Herr Wilhelm Madsenheimer, Kaufmann; Sammelstelle 4 Kirchstraße 64, Verwaltung Herr Heinrich Cron, Kaufmann; Sammelstelle 5 Schwalbacherstraße 79, Verwaltung Herr Heinrich Maus, Kaufmann; Sammelstelle 6 Dranienstraße 50, Verwaltung Herr Robert Sauter, Kaufmann. Sämtliche Sammelstellen, die während des ganzen Tages geöffnet sind, haben die Ermächtigung, auf die Sparkassenbücher der Nass. Sparkasse nach Vorchrift der jedem Sparkassenbuch vorgebrachten Sparkassenordnung Sparanlagen anzunehmen und Rückzahlungen zu leisten. Die Ausstellung der neuen Sparkassenbücher erfolgt kostenlos.

Die Wählerwerbsvereinsgesellschaft hat eine Neueinteilung der Wählerwerbsbezirke vorgenommen. Anstelle der bisherigen 13 Sektionen treten 9 größere Bezirke. In der Versammlung in Biehlar am 20. Juni wurde Wiesbaden als Vorort der Sektion 7 gewählt mit 2500 Stimmen, während 1500 Stimmen auf Köln entfielen.

Das neueste Spiel. Das Diabolo, das sich so schnell eingebürgert hat, hat einen neuen gefährlichen Rivalen erhalten: aus London kommt die Kunde von einem neuen Spiel, das den Namen „Reyball“ führt und das bestimmt scheint, sich im Sturm durchzusetzen. Denn es handelt sich hier um eine ammutige Abart des Diabolo, die die Vorzüge des altbekannten Spieles beibehält, ohne dessen Nachteile, die Gefährlichkeit der in die Luft geschleuderten Projektile, zu haben. An zwei Stäben, genau wie beim Diabolo, ist ein dehnbares Netz befestigt, das durch Anziehen der Stäbe den Ball in die Luft schleudert und beim Niederfallen wieder auffängt. Das Netz versteht dabei die Funktion einer Schlenker.

Vom Mainzer Brückenbau. Der Eisenb.-Dir. Mainz ist es gelungen, Unternehmer zu finden, welche den Umbau der Brücke in zwei Jahren vorzunehmen in der Lage sind. Es bedeutet dies einen großen Vorteil, da ursprünglich vier Jahre für die umfangreichen Arbeiten in Aussicht genommen waren. Für die Bauzeit kommen nur 7 Monate (März bis Oktober) in Betracht, in den übrigen Monaten kann wegen der Hochwasser-gefahr nicht gearbeitet werden. Im ganzen wird also die Brücke in 14 Monaten umgebaut sein. Mit den Arbeiten wird voraussichtlich im Frühjahr 1909 begonnen, die Pläne sind bereits fertiggestellt.

Amerikanische Gäste beim Deutschen Turnfest. 470 Mitglieder des Nordamerikanischen Turnbundes werden am Deutschen Turnfest teilnehmen. Wie diese allgemeine Beteiligung, den Turnfest teilnehmern. Wie diese allgemeine Beteiligung, den Turnfest teilnehmern. Wie diese allgemeine Beteiligung, den Turnfest teilnehmern.

Mitglieder aus den amerikanischen Brudervereinen werden unter Leitung des Turnlehrers Probus, der auch 1880 der Führer der Amerikaner war, Hantelübungen nach Musik vorführen. Zwei Bezirke des Bundes haben Sonderaufführungen am Barren gemeldet, ein Bezirk wird am Abend auf der Bühne der Festhalle sich im Schwingen mit elektrisch leuchtenden Reifen zeigen und zwei weitere Bezirke wollen besondere Spiele vorführen. Auch die Teilnahme an den Wettkämpfen ist sehr groß, denn es wollen 78 amerikanische Turner beim Sechskampf, 66 beim Ringkampf, 14 beim Ringen, 5 beim Wettkämpfen und 3 beim Wettkämpfen antreten.

Moderne Gartenkunst in Wiesbaden. Die Besucher der Galerie Vanger konnten schon seit einiger Zeit merken, daß es in dem an den Galeriebau anstehenden Garten bedenklich trüfete. Nun ist es am Tage. Ein Stück des, verwilderten Land hat sich in ein reizendes Muster künstlerischer und individueller Raum- und Gartengestaltung verwandelt. Am Sonntag fand die Eröffnung statt, mit gutem Besuch trotz dem unfreundlichen Wetter. Man betritt den Garten von der Galerie aus. Ein schmaler Weg zwischen äppig blühenden Rosen und Buchen führt uns zu einem malerischen Wandbrunnen, von da wandern wir an einer zierlichen Statuette von Oberlein vorüber nach einer gemühtlichen Laube. Hier fallen uns die wundervollen Korbmöbel in die Augen. Mosler natürlich, für dessen Firma der Kunstsalon Vanger in hiesiger Alleinververtretung hat. Wieder durchaus neue, eigenartige Formen nach antiken Mustern. Ihnen gesellen sich übereinstimmend die entzückenden Wandbühnen und Kissen in Jute, höchst reizvolle Leistungen einer hiesigen Künstlerin, Frau Hoppe. Kleine Reliefs schmücken die Wände. In der gegenüberliegenden Ecke des Gartens führt durch einen Erdbereichsgraben der Weg nach einem lauschigen Ruhewinkel. Sehr wirksam ist die Mauer des langen Galeriebaus mit einem Spalierbogenweg verkleidet, von malerischen Blumenarrangements reichlich unterbrochen, dazwischen auch einige Aquarien (Firma Eichmann). Man muß gestehen, der Gesamteindruck des Gartens ist ein überaus liebenswürdiger, ja bezaubernder. Aus einem kleinen Areal Erde ist ein Eldorado geschaffen. Jeder Winkel atmet Schönheit. Der Schöpfer ist ein Wiesbadener, Architekt Kurt Hoppe.

Rheinischer Verkehrsverein. Die diesjährige Hauptversammlung des Rheinischen Verkehrsvereins findet am 27. Juni in Mannheim statt. Das Programm ist so entworfen, daß nicht allein für die geschäftlichen Beratungen genügend Zeit zu Gebote steht, sondern daß auch den Teilnehmern Gelegenheit geboten wird, durch Besichtigung der Sehenswürdigkeiten und Einrichtungen der Stadt neue Anregungen in sich aufzunehmen und bei den geistlichen Veranstaltungen persönlich einander näher zu treten. Am Vorabend, den 26. Juni, von 8 Uhr ab, ist ein zwangloses Zusammensein der bereits eingetroffenen Vereinsmitglieder mit ihren Damen im Friedrichspark beabsichtigt. Am 27. Juni, dem Haupttage, finden vormittags 9 und 10 Uhr im Versammlungslokal des Hofgartens die Sitzungen des engeren und des Gesamtkomitees statt, daran anschließend mittags 12 Uhr die ordentliche Hauptversammlung ebenfalls. Nachmittags 4 Uhr folgt ein Festessen mit Damen im Parkhotel. Abends ist der Besuch einer Theateraufführung geplant, zu welcher die Stadt Mannheim selbst die Einladung hat ergehen lassen. Am darauffolgenden Sonntag, den 28. Juni, ist Gelegenheit zu Rhein- und Hafenfahrten geboten.

Zirkus Henry. Die Ausladearbeiten des Zirkus Henry, der heute früh präzis 5.30 Uhr mit einem Extrazug, der etwa 40 Wagen zählte, von Darmstadt hier ankam, hatten eine Unmenge Zuschauer angelockt. Rasch und sicher gingen die Arbeiten vor sich. Die Ausparatierung des Pferdematerials, unter dem sich prächtige Tiere befanden, war in kürzester Zeit vollendet. Der Zug, in dem man auch vier Elefanten und zwei Trombare sehen konnte, bewegte sich hierauf durch die Straßen der Stadt zum Platz. Die Aufstellungsarbeiten auf dem Platz an der Nikolaistraße, zu deren Befichtigung das Publikum ebenfalls in hellen Scharen angestrandet war, werden rasch gefördert. Heute Abend findet die erste Galavorstellung statt. Der Vorverkauf der Billets ist bei Herrn Anastasius Kocher, Kranzplatz 3-4, am Hochbrunnen.

Das Biophon-Theater (Wilhelmstraße 6) bringt in dieser Woche eine Aktualität ersten Ranges, nämlich den großen Aufzugszug in Wien zu Ehren des 60jährigen Regierungsjubiläums Kaiser Franz Joseph. Wenn es auch Szenen österreichischer Geschichte sind, die in dem historischen Festzug zur Darstellung gebracht sind, so greifen sie so vielfach in die deutsche Geschichte ein, daß die mit historischer Treue zusammengestellten vorzüglichen Gruppen überall das größte Interesse erwecken müssen.

Danny Gürtler schreibt uns: In Gemäßheit des § 11 des Preßgesetzes vom 7. Mai 1874 erlaube ich ergebenst um Aufnahme folgender Erklärung:

Die Polizeiverwaltung von St. Goarshausen verleiht an Tageszeitungen ein Mundschreiben, in dem zum Ausdruck gebracht ist, es habe am Fuße des Loreleyfelsen eine Grundsteinlegung für das Heine-Denkmal nicht stattgefunden. Ich erwidere hierauf, daß Mittwoch, den 17. Juni 1908, nachmittags 4 Uhr, die Grundsteinlegungsfeier für das zu errichtende Heine-Denkmal nach vorheriger Anzeige an den Regierungs-Präsidenten in Wiesbaden stattgefunden hat. — Ich erkläre in dem Mundschreiben der St. Goarshausener Polizeiverwaltung die Absicht, mich im Ansehen der Welt moralisch zu degradieren und als Lügner hinzustellen. — Daß die Feierfeier stattgefunden hat, ist der Polizeiverwaltung ebenso bekannt, als ich das juristische Recht habe zu erklären, daß der Grundstein, wenn auch nicht im vollen Sinne der Bauverwaltung, für das Denkmal gelegt ist. — Es darf ein Stein in die Erde vermauert werden oder nicht, tut nichts zur Sache. Die Hauptsache ist erfolgt, in dem der Grund und Boden, der mein Eigentum ist, für seinen idealen Zweck geweiht wurde. Ich beauftrage heute noch meinen Rechtsanwalt, die Klage gegen die Polizeiverwaltung von St. Goarshausen einzureichen, die offiziell den Verlust gemacht hat, mich als Lügner hinzustellen. Ich bin nunmehr gezwungen, mich in die Öffentlichkeit zu flüchten. Ich verwahre mich aber jetzt schon gegen den Vorwurf, den Kampf gesucht zu haben, und erkläre auf das Bestimmteste, daß ich niemals daran gedacht habe, meiner Absicht eine tendenziöse Färbung zu geben, sondern ich die Schuld dafür allen denjenigen zu, die aus dem Dichter Heine eine Tendenzfigur, durch eine Opposition, die jede Objektivität vermissen läßt, machen.

Vereinsnachrichten.

Die jährliche Generalversammlung der Kohlenkass zur Gegenseitigkeit findet Mittwoch, 24. Juni, abends 8 1/2 Uhr, im großen Saale des Gewerkschaftshauses, Wellrichstraße 41, statt. Sie bietet Gelegenheit, sich über die Lage des Kohlenmarktes und damit über die Lage der Kasse zu unterrichten. Ferner soll über die Verwendung des Reingewinns und über die Höhe der Rückvergütung Bescheid bekannt werden. Bemerkt sei, daß nur Mitglieder Zutritt haben, halb am Eingange das Mitgliedbuch vorzuzeigen ist.

Tagesanzeiger für Dienstag.

Ag. L. Schauspiele: „Boccaccio“, 7 1/2 Uhr.
Residenz-Theater: „Fanne“, 7 Uhr.
Kurhaus: Abonnementskonzerte 4 1/2 und 8 1/2 Uhr. Abonnementkonzert mit Vorprogramm „Welt“, 8 Uhr.
Wahalla-Theater: „Die lustige Witwe“, 8 Uhr.
Zirkus Henry: Vorstellung 8 Uhr.
Reichshallen-Theater: Varietés-Vorstellung, 8 Uhr.
Eden-Theater: Wiesbad. Ensemble, abends 8 Uhr Vorstellung.
Biophon-Theater, Wilhelmstraße 6: Täglich Vorstellungen bis 10 Uhr. Von 9-10 Uhr Operetten-Abend.
Kaiser-Panorama: Täglich geöffnet bis 10 Uhr abends.
Kurhaus-Festsaal: Ausstellung Wiesbadener Schaffenswerke.
Konzerte täglich abends: Hotel Kaiserhof — Hotel Metropol — Taunus-Hotel — Hansa-Hotel — Wahalla-Restaurant — Friedrichshof.

Aus dem Nassauer Land.

S. Sonnenberg, 23. Juni. Der 12. Monat alte Kriegshund des H. Schneider dahier errang in Darmstadt in der Hauptklasse einen ersten Preis und Ehrenpreis und in der Nebenklasse den ersten Preis.

Rambach, 23. Juni. Die Jagdpachtgeldverteilungslisten für das Jahr 1908 liegen von heute ab, acht Tage lang zur Einsicht der beteiligten Grundbesitzer zur Anbringung etwaiger Reklamationen auf der Bürgermeisterei hienach offen. — In den Wiesendistrikten im „Kauober- und Ochlohergrund“ kann heute ab gemäht werden. — Durch Bekanntmachung des Kgl. Herrn Landrats in Wiesbaden vom 10. Juni sind für den Gemeindebezirk Rambach in Gemäßheit des § 8 Abs. 1 des Vereinsgesetzes vom 19. April d. J. für die Veranstaltung öffentlicher Versammlungen zur Erörterung politischer Angelegenheiten der Wiesbadener General-Anzeiger — als täglich erscheinende Zeitung — und der Kass. Anzeiger (Kreisblatt für den Landkreis Wiesbaden) als Publikationsorgane bestimmt worden.

Elville, 22. Juni. In das Handelsregister ist anstelle des ausgeschiedenen Geschäftsführers der Zentral-Verkaufsgesellschaft deutscher Wingervereine Weingutbesitzer Erlewein der Kaufmann Wilhelm Haufert von Geisenheim eingetragen worden.

Hallgarten, 23. Juni. Die hiesige freiwillige Feuerwehr hat beschlossen, gelegentlich der diesjährigen Bezirksfeier ihr 10jähriges Stiftungsfest zu feiern. Es soll damit ein größeres Fest verbunden sein und am 15., 16. und 17. August abgehalten werden.

Geisenheim, 23. Juni. Seit Montag wird die in den 20er Jahren stehende Tochter eines hiesigen Bürgeres vermählt. Das Mädchen hat sich am Abend dieses Tages von hier entfernt, um über Johannisberg einen Spaziergang zu machen und wurde seither nicht mehr gesehen.

Geisenheim, 22. Juni. An der hiesigen Lehranstalt werden 1. ein Obstverwertungskursus für Frauen in der Zeit vom 3. bis 8. August d. J., 2. ein Obstverwertungskursus für Männer in der Zeit vom 10. bis 22. August d. J. abgehalten. Die Kurse beginnen vormittags 9 Uhr. Der Unterricht wird theoretisch und praktisch erteilt, so daß die Teilnehmer Gelegenheit haben, die verschiedenen Verwertungsmethoden einzüben. Der Unterricht umfaßt: Obstweinbereitung und Weinbehandlung des selben im Keller, sowie Behandlung kranker Weine, Bereitung von Eßig, Brantwein, Beerenwein, Schaumwein und alkoholfreien Getränken, Untersuchung von Mehlseifen, Rahmseifen und Schimmelpilzen, ferner des Mostes auf Zucker und Säure, Bereitung von Mus, Gelee, Marmelade und Pasten, Herstellung und Aufbewahrung von Konerven und Obstpasten, Dörren des Kern- und Steinobstes und des Gemüses, Obstzerkleinerung, Sortierung, Aufbewahrung und Verpackung des frischen Obstes, Gurken, Kraut- und Bohnenjäderung usw.

Rüdesheim, 23. Juni. Gestern nachmittag erkrankte hier beim Baden ein 16jähriger Bursche aus Eibingen. Er geriet plötzlich in eine tiefe Stelle im Rhein und versank, ehe im Hilfe gebracht werden konnte.

Rüdesheim, 22. Juni. Am Samstag wurden hier Vater und Sohn einer Familie wegen Vergehens gegen § 173 Str.-G.-B. verhaftet und abgeführt.

St. Goarshausen, 22. Juni. Das dem Rüdesheimer Spar- und Darlehnskassenverein gehörende in der Bingerstraße belegene Wohngebäude wurde von Herrn Schreinermeister Heinrich Eglar dahier käuflich erworben.

St. Goarshausen, 23. Juni. Die Leiche des 24jährigen Schiffers Johann Helbach von hier, der am 9. Juni auf dem Schiffe „Kaiserin Augusta Victoria“ beim Reinigen ausgeglitten und ertrunken war, wurde an der Angelheimer Aue gelandet.

St. Goarshausen, 23. Juni. Die Jagenumwobene „Loreley“ hat seit Samstag Telefonverbindung mit St. Goarshausen. Die Leitung geht direkt vom Rhein durch den steilen Felspfad nach der lustigen Höhe. Jahn Mann Telefonarbeiter waren bei der Aufstellung der Masten etc. tätig; es war eine mühselige und schwierige Arbeit, die sieben Masten bei einer Steigung von 150 Meter aufzustellen.

St. Goarshausen, 22. Juni. Die Polizeiverwaltung von St. Goarshausen schreibt uns: In Gemäßheit des § 11 des Preßgesetzes über die Presse vom 7. Mai 1874 erlaube ich Sie ergebenst, die gestern in Ihrer Zeitung gebrachte Nachricht über eine Grundsteinlegung zu einem Heine-Denkmal in einem Weinberge am Fuße der Loreley dahin richtig zu stellen, daß eine Grundsteinlegung nicht stattgefunden hat. (Es scheint hier ein Mißverständnis vorzuliegen, da unser Berichterstatter die Abhaltung der Einweihungsfeier bestätigt. D. R.)

St. Goarshausen, 23. Juni. Bei dem Gauturnfest in Mainz errang die Turngemeinde in der Unterstufe zwei erste Preise. Außerdem wurde dem Verein für eine Vereinsriege am Barren eine Ehrenurkunde zuerkannt.

Nordenstadt, 23. Juni. Der hiesige Turnverein feierte am Sonntag sein 25jähriges Jubiläum. Von den 20 Gründern gehört jetzt nur noch der Landwirt H. Schlöder dem Vereine an. Ihm wurde als Anerkennung seiner treuen Anhänglichkeit ein Ehrendiplom überreicht. In Ehren des Vereins hatte das ganze Dorf Festlichmachung angelegt. Am Samstag Abend war von den sämtlichen Nordenstadter Vereinen ein imposanter Fackelzug veranstaltet worden mit anschließendem Kommer im Gasthaus „zur Krone“. Der Festzug am gestrigen Festtage, an welchem sich auch die Turnvereine von Breckenheim, Dellenheim, Jagstfeld, Mosenheim und Wallau beteiligten, konnte des verspäteten Eintreffens der auswärtigen Vereine wegen erst gegen 4 Uhr zur Ausführung gelangen. Vereinspräsident H. Klärner hielt die Festrede. Durch Hl. 2. Hof wurde dem jubelnden Verein eine Fahnenchleife und durch Architekt W. Kneiffen ein Diplom überreicht.

2 Niederseiler, 23. Juni. Nachdem die Arbeiter für den Neubau einer Pfarrkirche hier eifrig gefördert worden sind, wird die feierliche Grundsteinlegung am Fest der Apostel Petrus und Paulus am 29. Juni stattfinden.

Aus den Nachbarländern.

Lammer für die Provinz Rheinbessen hat 1500 A. aus seiner Kasse für die Hagelbeschädigten im Kreise Worms gestiftet. Der Kreisrat hat eine Sitzung am 27. Juni einberufen, in der eine ansehnliche Summe für den gleichen Zweck bewilligt werden soll.

Chrenbreitstein, 23. Juni. In das Lazarett Chrenbreitstein wurden gestern weitere drei und heute neun Typhus-verdächtige eingeliefert. Die gestern und heute eingelieferten Leute sind bis auf einen Angehörigen des Infanterie-Regiments Nr. 28 Trainsoldaten. In Chrenbreitstein darf das Trinkwasser nur abgelocht verwendet werden. Während dem Militär gestern noch nur das Betreten der Häuser und Wirtschaften untersagt war, wurde heute auch das Betreten der Straßen verboten. Der Verkehr der Garnison Koblenz und Chrenbreitstein untereinander ist untersagt worden. Der Genuß des hiesigen Wassers ist dem Militär wie auch der Zivilbevölkerung untersagt. Unter der Zivilbevölkerung ist ein richtiger Typhusfall tatsächlich vorgekommen.

Sport.

Der Sieger in der Prinz Heinrich-Fahrt.



Fritz Erle.



Willi Böge.

Die Prinz Heinrich-Tourenfahrt, die bei ihrer Ausdehnung über 200 Kilometer sehr viel Anstrengung, Umstich und Geschicklichkeit erfordert, ist ohne wesentlichen Unfall beendet worden. Mancher Wagen hat zwar Havarie erlitten und konnte nicht mehr mitkonkurrieren, aber im großen ganzen hat die überwiegende Mehrheit der Fahrzeuge und Fahrer die Prüfung mit gutem Erfolg bestanden. Naturgemäß fielen die ersten beiden Preise an bereits rühmlichst bekannte Fahrer, Fritz Erle (Mannheim) und Willi Böge (Chemnitz). Auch den ersten Preis für die Schnelligkeitsprüfung in der Ebene gewann Erle. Er steuerte einen Benz-Wagen, Böge einen Mercedes. Beide Fahrer haben sich schon des öfteren bewährt; so trug Erle 1902 den ersten Preis der Herforder-Fahrt davon, während Direktor Böge u. a. Sieger war in der Konkurrenz der großen Wagen auf der Trabrennbahn Westend 1903 und bei der Herforder-Fahrt Dritter wurde.

Radsport.

Zur Fernfahrt Wien-Berlin, die am 23. Juni zum Ausbruch kommt, haben sich nach der vorliegenden Startliste im ganzen 198 Fahrer gemeldet. Von bekannteren Leuten befinden sich unter den Startern Carl Tödt-Duisburg, Otto Götte-Berlin, Franz Schinke-Hamburg, Adolf Böhm-Berlin, Max Hausmann-Bergerdorf, Die Andree-Bergerdorf, Hans Hartmann-Schwabach, Erich Dannenberg-Berlin, Heinrich Jörn-Danzig, Heinz Senn-Dannover, Mich. Serrin-Altensteinheim, Rudolf Kottsch-Berlin ufm.

Leichtathletik.

Der Große Preis von Antwerpen, ein internationales Rennen, endete mit dem Siege des Dänen Ellegaard. Das Finale wurde in drei Läufen ausgetragen, die einem Privat-Telegramm zufolge nachstehende Resultate ergaben: 1. Lauf: 1. Ellegaard; 2. Sourlier, eine Länge; 3. Delage 10 Längen. 2. Lauf: 1. Ellegaard; 2. Delage; 3. Sourlier 1:1 Länge. 3. Lauf: 1. Ellegaard; 2. Sourlier; 3. Delage, Halbzeit, eine Länge.

Wassersport.

Der Grand Prix de Paris wurde am Sonntag auf der südlichen Rennbahn in Vincennes zu Ende gebracht. Einem Privat-Telegramm zufolge endete er mit einer großen Ueberwältigung. Der Sieger des Rennens, Bouhours, schlug im Endlauf mit einer viertel Länge den Favoriten Jacquelin, während Martin den dritten Platz befehlte. Den Großen Preis der Inmateure gewann Demangel, während in einem weiteren Rennen Jacquelin gegen Sourlier Sieger blieb.

Inserate, sowie Abonnements

werden entgegengenommen bei unserer Zweigstelle

Carl Strauß,

Buch- und Zeitschriften-Handlung,
Bismarckring 21.

Segelsport.

Kieler Motor-Regatten. Die Regatten haben in diesem Jahre wieder einen guten Rennungscharakter zu verzeichnen. Für die vom Kaiserlichen Automobil-Klub und dem Kaiserlichen Yacht-Klub in diesem Jahre zum erstenmale gemeinsam veranstalteten Regatten am 2., 3. und 4. Juli sind für 29 Boote 76 Rennen eingegangen, die sich auf die drei Wettfahrten von Kiel nach Travemünde, von Travemünde nach Kiel und auf der Kieler Bucht verteilen. Gute Besetzung fand die Rennklasse I, die u. a. Jaria als Teilnehmer zu verzeichnen hat, die sich gelegentlich der Rheinischen Motorboot-Woche auszeichnen vermochte.

Wassersport.

Bei der Segelwettfahrt Dover-Engelsholm um den Goldpokal des Kaisers ging am Sonntag nachmittag die Yacht „Hamburg“ um 4 Uhr, „Eiselt“ um 4 Uhr 15 Min., „Susanna“ um 4 Uhr 50 Min. durchs Ziel.

Gerichtssaal.

Der dritte Lewandowski-Prozess.

(Nachdruck verboten.)

S. u. S. Berlin, 22. Juni.

Graf Arz zu Bassegg ist wieder so weit hergestellt, daß die Verhandlungen fortgesetzt werden konnten. Er sieht allerdings noch sehr angegriffen aus. Es wird dann in der Zeugenvernehmung fortgefahren. — Zunächst werden die Lewandowski'schen Grundstückskaufe in Wismar bei Rosten erörtert. Als Zeuge erscheint der Kaufmann Leerer, der einen Grundstücksverkauf vermittelt hat. Es handelt sich um ein Terrain, das die Eheleute Lewandowski kauften, und auf welches der Graf Arz eine Hypothek von 15 000 A. aufnehmen wollte. Der Preis des Grundstücks betrug 40 000 A. Davon waren 20 000 A. in Hypotheken vorhanden und 20 000 A. wurden in Wechseln gegeben, die von Lewandowski akzeptiert und von dem Grafen giriert waren. Als der Kauf beschlossen war, war ein Agent Naal bereit, die Hypothek von 15 000 A. zu beschaffen. Er verlangte aber eine Vermittlungsgebühr von 2000 A. Der Graf erklärte, daß er die Hypothek von 15 000 A. zur Abfindung einer Maitresse brauche, damit sie seine beabsichtigte Heirat mit einer reichen Wiesbadener Dame nicht störe. Er erzählte zugleich wieder, daß er ein Duzfreund des Kronprinzen und des Prinzen Eitel Friedrich sei. Die Heirat mit der Dame finde bestimmt statt, da er bereits mit ihr intim verkehrt habe. Der Zeuge hat von dem Grafen noch 500 A. zu fordern. Er hofft aber, daß er das Geld noch erhalten wird, so daß er sich nicht betrogen fühlte. Frau Lewandowski war bei Abschluß des Kaufes zugegen und erzählte, ihr Mann sei auf den Gütern des Grafen Oberförster gewesen. — Es wurden dann weiter noch umfangreiche Wechselgeschäfte besprochen, die der Zeuge teils vermittelt, teils durch seine Untergebenen hat vermitteln lassen.

Der Vorsitzende Landgerichtsdirektor Warnatzki teilt darauf mit, daß das Protokoll über die kommissarische Vernehmung des Onkels des Grafen Arz, der auch ein Graf Arz sei, eingegangen sei. Dieser Graf Arz sollte bekunden, daß er den Angeklagten zu seinem Erben einsetzen wolle, und daß der Angeklagte noch ein großes Vermögen erhalten werde. Das Protokoll ist in italienischer Sprache abgefaßt und wird einem gerichtlichen Dolmetscher zur Uebersetzung übergeben. So viel geht aber schon heute daraus hervor, daß der in Italien vernommene Zeuge Graf Arz die Aussage verweigert hat.

Der Zeuge Scharnack, ein Bureaubeamter des Vorgesetzten, sagt insbesondere aus, daß er Frau Lewandowski auf ihrer Reise nach Königsberg begleitet habe. Hierbei habe sie ihm ein Paket Briefe und Depeschen gezeigt, die in der Abwesenheit des Grafen Arz für diesen von seiner Verlobten, der Gräfin Irma aus Wiesbaden, eingetroffen seien. Der Zeuge hat von dem Grafen für 5000 A. Wechsel erhalten. Eine Gegenleistung dafür kann er nicht nachweisen. Er behauptet, die Wechsel seien ein Präsent dafür, daß er mehrfach in den Angelegenheiten des Grafen tätig war.

Hierauf erklärt der Graf Arz zu Bassegg, der in der letzten Viertelstunde wieder sehr hinfällig ausgesehen hat, daß er nicht mehr in der Lage sei, den Verhandlungen zu folgen. — Die Verhandlungen werden deshalb auf Dienstag früh 9 Uhr vertagt.

Zwei neue Molitor-Prozesse.

(Nachdr. verb.)

S. u. S. Karlsruhe, 22. Juni.

Vor der dritten Strafkammer des hiesigen Landgerichts gelangen am heutigen Dienstag und Donnerstag wieder zwei Prozesse wegen Verleumdung des Fräulein Olga Molitor, deren Schwager Karl Han bekanntlich wegen Ermordung der Frau Sanitätsrat Molitor im Zuchthaus zu Bruchsal sitzt, zur Verhandlung. — Am heutigen Dienstag hat sich der Schriftsteller Karl Wahmann aus Karlsruhe zu verantworten. Größeres Interesse als dieser Prozess erregt aber das Verfahren gegen den im 70. Lebensjahre lebenden bekannten Wiener Schriftsteller Paul Lindau. Die Anklage lautet auf Verleumdung durch die Presse. Die Verleumdung wird in drei Artikeln, die in der Wiener Neuen Freien Presse im August 1902 erschienen sind, gefunden. Fräulein Olga Molitor fühlt sich durch diese Artikel beleidigt, und es ist Anklage erhoben worden, weil daraus herausgesehen wird, daß Fräulein Olga Molitor der Vorwurf gemacht worden soll, sie habe unerlaubte Beziehungen zu ihrem Schwager Karl Han unterhalten und sie habe diese Beziehungen auch fortgesetzt, trotzdem sie gewußt habe, daß ihre Schwester Frau Lindau Han darunter litt. Ferner wird in den Artikeln der Vorwurf gefunden, daß Fräulein Olga Molitor diese Umstände in der Hauptverhandlung des Han-Prozesses verschwiegen habe.

Der Angeklagte bestreitet jede Verleumdung. Er weist die Behauptung zurück, daß er in den inkriminierten Artikeln von unerlaubten Beziehungen Fräulein Olga Molitors zu Karl Han gesprochen habe, ebenso weist er die Behauptung zurück, daß er ihr den Vorwurf der Ehebetrogung gemacht habe.

In der Verhandlung, die nur einen Tag in Anspruch nehmen wird, sind 5 Zeugen geladen, darunter Fräulein Olga Molitor. — Der Angeklagte Paul Lindau wird persönlich am dem Termin erscheinen. Er wird von den Rechtsanwälten Justizrat Bernstein (München) und Justizrat Hugo Hornig (Berlin) verteidigt

werden. — Als Rechtsbeistand des Fräulein Olga Molitor wird Rechtsanwalt v. Pannwitz (München) fungieren, der auch die bisherigen Prozesse wegen Verleumdung des Fräulein Olga Molitor geführt hat.

Billiges Geld.

Die Reichsbank hat, wie vor einigen Tagen mitgeteilt, den Vorkaufs-Zinssatz (Vorkaufszinssatz) auf 5 Prozent herabgesetzt. Wenn wir daran denken, daß wir bis 8 1/2 Prozent hinauf waren, so kann einem ein Gefühl der Erleichterung überkommen. Aber die Geschäftswelt, die die frohe Kunde vernimmt, kann sich doch nicht zu der vollen Höhe der Freude darüber aufschwingen, weil eben die Stagnation im Geschäftsleben die Geldverwendung beinträchtigt. Denn das ist und bleibt ja immer die Hauptsache, die Unternehmungslust ist von der Nachfrage schließlich noch mehr abhängig, wie vom billigen Gelde. Mit anderen Worten, die Werte, die mit dem billigen Geld neu geschaffen werden müssen auch tunlichst bald in bare Münze umgesetzt werden können, denn andernfalls ist die Produktion zwecklos. Dem Geldstande muß also eine entsprechende Kaufkraft zur Seite stehen, die den glatten Abgang ermöglicht; verlangsamte sich der Umsatz, so kommen wir zur Ueberproduktion, und bei dieser hat der Segen billigen Geldes ein Ende. Wir können nur hoffen, daß die Kaufkraft wieder erstarke; daß sie heute nicht auf allzu festen Füßen steht, muß im Auge behalten werden, denn nur so ist eine Regulierung der Produktion möglich.

Immerhin, es gibt ein Aufatmen! Und dies befreiende Gefühl wird sich in erster Linie des Bauhandwerkes bemächtigen, der in erster Reihe unter dem teuren Geldstande und zwar demnach gelitten hat, daß in nicht wenigen Orten die Einstellung der Bautätigkeit als vorteilhafter erkannt wurde, wie die Unterhaltung des Betriebes. Das wird sich nun wieder ändern; immerhin scheint es sehr ratsam, sich vor einem übereilten Uebergange zur neuen Spekulation zu hüten. Wenn auch momentan Geld wieder billiger zu erlangen ist, so bleibt der Anspruch des Reiches, der Einzelstaaten, der Städte u. s. w. an das Kapital sehr groß, und es ist nicht mit Sicherheit zu sagen, ob der Hypothekenmarkt allenthalben so günstige Tendenz aufweisen wird, wie es wohl zu wünschen ist. Für einen praktischen Mann dürfte sich indessen bald zeigen, wie weit er sich in neue Unternehmungen mit Aussicht auf Erfolg einlassen kann, denn daß für die Bautätigkeit vielfach große Wünsche bestehen, ist außer Zweifel, wenngleich das Wort „preiswert“ eine bedeutende Rolle dabei spielt.

Industrie und Gewerbe haben schon lange mit hohen Lasten zu kämpfen, und von diesen kann sie auch ein niedriger Geldstand nicht ohne weiteres befreien. In den Preisen der Rohprodukte, und erst recht nicht in den Arbeiterlöhnen, kann unmöglich eine völlige Umwälzung herbeigeführt werden, und von der Erzielung höherer Verkaufspreise ist heute nun schon gar nicht zu reden. So bleibt die Periode des Abwartens wohl vor der Hand unverändert, und es ist schon gut, daß der Pessimismus keine weitere Nahrung erhält. Regulierung der allgemeinen Tätigkeit und Beobachtung einer gesunden Konkurrenz bleiben eine Notwendigkeit, denn mancher, der es gar zu eilig mit Unterbietungen im Wettbewerb hatte, hat hinterher gemerkt, wie er sich ins eigene Fleisch schnitt.

Wir erhoffen aus dem verbilligten Geld darum vor allen Dingen eine Steigerung der deutschen Exporttätigkeit nach dem Auslande hin, denn dort kann unsere Industrie durch ihre Leistungen manchen Konkurrenten noch übertrumpfen. Allerdings, mit der Kaufkraft ist es auch dort nicht überall rosig bestellt, aber eins kommt nun noch zum anderen, und von einem Verniedrigen der Produktion ist ja auch keine Rede, nur von einem Stöcken. Die zu beobachtende Vorsicht hemmt nicht ein frisches Vorwärtsschreiten, wenn sich irgendwo eine lichtere Stelle in der Unlust-Stimmung bemerkbar macht.

Wir sehen, daß die im vorigen Jahr eingeschlagene Krisis naturgemäß zu einem Nachlassen des Geldbedarfs und damit zur Geldverbilligung führte; wir sehen aber auch, daß diese Krisis keine solche unliebsamen Geschichten, wie bei ihrer Vorgängerin um die Jahrhundertwende zutage förderte. Das deutsche Arbeitsleben ist solid, wenn es auch mitunter wohl ein wenig zu tatendurstig sich gezeigt hat. Aber es soll nicht unterdrückt werden, ob dieser Tatendurst immer ein ganz freiwilliger war oder ob er auf einer herzhafsten Aufmunterung beruhte. Jedenfalls: freuen wir uns, daß wir wieder billiges Geld erlangt haben, aber hüten wir uns, daß es nicht gar zu bald wieder knapp wird!

Vermischtes.

Das Scheidungs-Melk. Bekanntlich gibt es nirgends so viel geschiedene Ehen wie in Amerika. Wer dort aber ganz besonders schnell aus den bräutenden Fesseln des Ehejochs befreit werden will, pilgert nach Omana am Missouri im Staate Nebraska. Dort gibt es nämlich einen permanenten Gerichtshof, der ununterbrochen Ehescheidungsanträge entgegennimmt. Mit unglaublicher Geschwindigkeit werden die Ehescheidungsgründe geprüft, und die Richter haben eine kolossale Übung darin, aus dem vorgelegten Material die Unmöglichkeit des ferneren Zusammenlebens der beiden Ehegatten zu konstatieren. Der Wunsch, dessen sich der Gerichtshof von Omana erfreut, ist so groß, daß teilweise alle Hotels überfüllt sind. Die Table d'hôte bringt dann den gewohnten Fitt mit sich, und es ist nicht selten, daß die soeben erreichte Scheidung besiegelt wird durch eine neue Verlobung. Den größten Nutzen von allen Beteiligten haben zweifellos die Bürger von Omana, deren Stadt infolge des beständigen Fremdenverkehrs in ungeahnter Weise aufblüht.

Robin bei Tische. Wenn sich Robin zu Tische setzt, vertieft er sich immer wieder schweigend in die klassischen Linien eines griechischen Kunstwerks, das vor ihm auf dem Tische steht. Es ist dies ein weiblicher Torso, der aus dem vierten Jahrhundert stammt, also aus der besten Zeit. Die Figur stellt ein zitterndes, junges Mädchen dar und ist im reinsten Stil gehalten. Im übrigen ist der Speisesaal Robins ein einfacher, schmuckloser, fast kahl zu nennender Raum; und trotzdem der Meister über ganz besonders reichhaltige Sammlungen verfügt, von denen ja auch in Deutschland viele, die Robins Heim zu Meudon besuchten, erzählen können, so kehrt er immer wieder mit Andacht zu dieser einen stillen klassischen Figur zurück. Er steht damit in seltsamem Gegensatz zu dem farbenfrohen Whistler. Der amerikanische Maler ging in seiner Freude an der Harmonie der Komplementärfarben soweit, daß er sich auf einer indigoblauen Schüssel, die zu einem wundervollen Chinakelch gehörte, mit Vorliebe Omelettes servieren ließ. Ob man das wohl als eine künstlerische Uebertreibung bezeichnen darf?

Ueber ein Sektglas auf dem Kirchturm wird dem Berl. Tagbl. aus Jütten i. S. geschrieben: Drei Infanterieoffiziere bestiegen den Turm der Johanniskirche. Sie nahmen eine flache Sekt mit und ließen sich eine zweite von dem Keller nachbringen. Einer der Offiziere versuchte, über das Sicherheitsgelenk des Turmes zu klettern. Unten entstand ein großer Menschenauflauf. Als eine leere Sektflasche auf die Straße geworfen

wurde und ein Seitglas folgte, bemächtigte sich des Publikums große Entrüstung. Ein Polizeibeamter begab sich auf den Turm, warnte die Offiziere und kam dann zurück. Trotz eines schweren Gewitters harrte das Publikum aus; mehrere Schaulente machten vergeblich den Versuch, die Straße zu säubern. Die Offiziere langten erst gegen 10 Uhr abends, nach vier Stunden, wieder unten an. Sie wurden mit lautem Toben und Schreien empfangen. Die Militärverwaltung hat sofort eine strenge Untersuchung angeordnet.

Das neueste Rettungsboot. Einen seltsamen Anblick genossen, wie aus London geschrieben wird, dieser Tage die Passanten an den London Docks und an der Westminster-Brücke: am Kai lagte ein wunderbar geformtes kleines Fahrzeug an, und dem halbrunden ovalen Rumpfe entsaßen durch eine kleine Öffnung drei Gestalten, die sich als der norwegische Kapitän Brude, sein Gehilfe und ein Journalist aus Christiania erwiesen. In ihrer kleinen Rucksack, die einem schwimmenden großen Ei gleicht, haben die drei die Überfahrt von Norwegen nach London unternommen, um das von dem Kapitän Brude neu konstruierte unversinkbare Rettungsboot dem Londoner Board of Trade vorzuführen. Das Fahrzeug, das den Namen „Arach“ führt, ist völlig gedeckt, von ovaler Gestalt, der Mast steht sehr weit vorne, und in das Innere des Bootes führt nur eine schmale, senkrechte Öffnung, die verschlossen werden kann. Die Experimente, die der Erfinder mit diesem merkwürdigen Boote vorgenommen hat, haben seine außerordentliche Widerstandskraft, seinen ruhigen Lauf und seine völlige Unversinkbarkeit erwiesen, so daß es zu Rettungszwecken wie geschaffen ist. Während der schweren großen Herbststürme fuhr der Erfinder mit dem Arach von Kalfund nach Neu-Fundland. Wenige Tage nach der Abreise von Norwegen begegnete man einem Waldfischjäger, der das wunderbar geformte Fahrzeug in der Nacht für einen Waldfisch hielt, glücklicherweise aber im letzten Augenblick noch die Signale des Seglers erkannte. Nach der Vorführung in London wird das neue Rettungsboot auch im Haag und in Frankreich praktisch erprobt werden.

Der „Hauptmann von Köpenick“ wird immer noch nachgeahmt, aber das Original erreicht so leicht keiner. Immerhin erzählt das Prager Tagblatt eine ganz niedliche Geschichte aus Böhmen. Dem Ortsvorsteher von Bebek meldete dieser Tage ein Mann, der die Uniform des 42. Österreichischen Inf.-Regts. trug, daß große Einquartierung bevorstehe: 70 Offiziere und 3 Bataillone. Gastwirth, Schlächter und Bäcker verhielt er ein großes Geschäft, und reichlich gab man dem, der so frohe Kunde brachte. Alle Vorbereitungen wurden getroffen, doch wer nicht kam, das war die Einquartierung. Um sein Maß voll zu machen, schickte der Nichtsnutz dem Ortsvorsteher in einem Briefe einen Bogen Pappfolien.

Die britischste deutsche Stadt der Welt ist, wie die „Nature“ feststellt, New York, denn es zählt 659 000 deutsche Einwohner; mehr Deutsche beherbergen nur Berlin (2 600 000) und Hamburg (780 000). München hat nur 520 000, Dresden 500 000 Einwohner. Unter den 3 500 000 Einwohnern New Yorks zählt man nur 737 000 wirkliche Amerikaner, Kinder der in Amerika geborenen Eltern; neben den 659 000 Deutschen wohnen dann in New York noch 585 000 Irländer, während die größte Stadt Irlands, Belfast, nur 349 000 Einwohner hat. Weiterhin ist New York die größte jüdische Metropole, denn es hat 672 000 jüdische Einwohner, während Warschau, die von den meisten Juden bewohnte Stadt Europas, deren nur 233 000 zählt. Nur drei österreichische Städte, nämlich Wien, Budapest und Prag, beherbergen mehr Österreicher als New York, nur fünf schwedische Städte haben mehr schwedische Einwohner, sechs norwegische, sieben italienische und acht russische Städte übertreffen an Einwohnerzahl die entsprechenden Zahlen in der New Yorker Bevölkerung, die nur etwa zum fünften Teil aus Amerikanern besteht, im ganzen aber ein großes kosmopolitisches Gemisch aus allen Nationalitäten ist.

Seitens von der türkischen Post. Obwohl man meinen sollte, daß das vorzügliche Arbeiten unserer Posteinrichtungen auf die Türkei allmählich ansehnlich wirken müßte, ist hiervon nicht die Rede. Zwar hat die Türkei nicht mehr wie früher, die verschiedenen Marken für Ausland, Inland und Druckfachen, aber sie legt dem Vorbringen der europäischen Posteinrichtungen Steine in den Weg, wo sie kann. Ein Italiener klagt darüber dem Renfero latino sein Leid. Vor einiger Zeit warf er in Saloniki eine handvoll Briefe in einen türkischen Briefkasten. Trotz wochenlangen Wartens aber traf auf keinen eine Antwort an, so daß er schließlich zur Postdirektion ging und sich beklagte. Der Direktor empfing ihn mit beständiger Liebenswürdigkeit, bietet ihm Kaffee und Zigaretten an und fragt, in welchen Kasten die Briefe geworfen worden seien. Da klärte sich denn alles auf: Es ist das Land nicht Brauch, daß die Ausfallskisten, die neben den Hauptbriefkästen bestehen, geleert werden! Sofort wird nun ein Diener geschickt, um den Kasten zu holen. Dann darf der Italiener sich seine Briefe herausnehmen und hat das Vergnügen, zu sehen, wie der Postdirektor mit Seelenruhe die übrigen Briefe ins Feuer wirft, da sie ja mittlerweile doch zu alt geworden seien!

Ein Ringkampf mit einem Tiger. Der Indier Khuda Bahs scheint ein zweiter Simon zu sein. Kürzlich hatte er mit seinem Bruder Shalh Abdul Ghani eine Woffschast von Maradabad nach Rampur zu überbringen, als ein Tiger sie überfiel. Khuda Bahs jedoch, der ein geschulter Athlet ist, war, wie der Indian Daily Telegraph angibt, imstande, die eine Pranke des Tigers mit der rechten Hand festzuhalten, obwohl das Tier seine andere Hand zerfleichte. Nun kam sein Bruder ihm mit einem Stock zu Hilfe, den er dem Tiger in die Kehle steckte. So daß Khuda Bahs imstande war, seine verwundete Hand aus dem Maule des Tigers herauszuziehen und hiermit auch die andere Pranke seines Gegners festzuhalten. Darauf soll es ihm gelungen sein, den Tiger allein durch seine Körperkraft niederzudrücken, bis sein Bruder ihn mit einer Woffschast tötete. Dann schleppte die beiden Brüder die Leiche des Tigers im Triumph nach Ra.

Standesamt.

Wiesbaden.

Gebo ren: Am 17. Juni dem Fuhrmann Karl Gromer e. L. Maria Maria. Am 18. Juni dem Tagelöhner Heinr. Göttershan e. S. Johann Martin. Am 16. Juni dem Kaufmann Josef Dorn e. S. Walter. Am 18. Juni dem Kaiser Emil Meuter e. S. Erich Otto. Am 21. Juni dem Tüchergehilfen Karl Spas e. S. Karl Wilhelm Nikolaus. Am 16. Juni dem Schmiedemeister Peter Hörr e. S. Johanna. Am 16. Juni dem Magaziniere Emil Jörksen e. S. Rosa Henriette. Am 20. Juni dem Tagelöhner Georg Stöck e. S. Luise Pauline Katharine. Am 16. Juni dem Installateur Louis Gies e. S. Emma. Am 17. Juni dem Stroghenbahnschaffner Josef Köbber e. S. Katharine Lina Erna. Am 18. Juni dem Bauarbeiter August Schön e. S. Marie Christiane Amalie. Am 16. Juni dem Weinhändler Hans Lünenfloh e. S. Ellen.

23. Juni.

Das Amtsblatt der Stadt Wiesbaden ist für mich sehr wichtig.

Ich muß deshalb heute noch mein Abonnement auf den Wiesbadener General-Anzeiger erneuern.

Aufgeboren: Pfarrer August Rebbach in München, mit Hedwig Buch hier.

Gestorben. 20. Juni Adelheid geb. End, Witwe des Forstmeisters Franz Fischer, 52 J. 19. Juni Katharine geb. Diefenbach, Ehefrau des Althändlers Karl Mey, 73 J. 20. Juni Landwirt Philipp Mey aus Dachsenhausen, 57 J. 21. Juni Schlossergehilfe Heinrich Dreger aus Schierstein, 21 J. 21. Juni Stadtbauführer a. D. Nikolaus Schmiedeler, 55 J. 21. Juni Emilie geb. Egner, Ehefrau des Lokomotivführers a. D. Karl Geppert, 59 J. 20. Juni Karoline geb. Mohr, Ehefrau des Großherzogl. Luxemburg. Schlossverwalters August Schmidt, 43 J. 20. Juni Schloß Heinrich Hartmann aus Marientfeld, 55 J. 21. Juni Wilhelm, S. d. Tagelöhners Nikolaus Wirtz, 8 J. 21. Juni Christiane geb. Schnorr, Witwe des Privatiers Karl Bender, 53 J. 21. Juni Cecilia, T. d. Maurergehilfen Adam Rill, 6 J. 21. Juni Gertrud geb. Litten, Ehefrau d. Tagelöhners Peter Müller, 61 Jahre.

Sprechsaal.

Elektrische Bahn Wiesbaden-Bierstadt.

Herrn Redaktion! Bitte, veröffentlichen Sie folgenden Mahnruf aus Bierstadt: In Sachen der elektrischen Bahn Wiesbaden-Bierstadt wäre es nun an der Zeit, daß von seiten der Regierung bald das ersösende Wort, nämlich die Ausfertigung der Konzession an die Stadt Wiesbaden gegeben würde. Seit Wochen wartet man in unserem Ort mit Ungeduld auf diese Nachricht. Aber es ist alles still. Schon regen sich wieder die Zweifel, ob die Angelegenheit trotz aller guten Versprechungen schließlich nicht wieder verschoben werden soll. Ueberall fragt man sich, was denn jetzt noch für Hindernisse bestehen mögen, denn mehr als 3 Jahre hindurch ist es schon her, daß der Herr Minister gesprochen und die Entscheidung zugunsten der Bahn gefällt hat. Man hört immer, die Bremsfrage sei noch nicht geklärt. Andererseits aber wird von seiten der Stadt Wiesbaden versichert, daß man darüber durch die Reise nach Lausanne jetzt völlig einig sei. Also die Bremsfrage kann die Ursache der Verzögerung doch auch nicht mehr sein. Es wäre sehr erwünscht, bald einmal zu erfahren, wer eigentlich die „Brems“ immer wieder in diesem langwierigsten aller Bahnprojekte anlegt, oder sollen wir wieder mit unserer Bahn hinter alle anderen Projekte zurückgestellt werden? Dann soll man die Bevölkerung aber offen belehren, und nicht mit uneinlöslichen Versprechungen trösten.

Ein „Ungeduldiger“.

Aus der Geschäftswelt.

— Nur das wahrhaft Gute behauptet sich. Es wird durch Mühe und Fleiß erarbeitet, findet verdienten Erfolg und — nachahmer. Das geht auf allen Gebieten so. Und es gibt naturgemäß immer wieder Leute, die das Neue versuchen müssen. Aber das Ende vom Liede ist doch, daß sie meist auf das altbewährte zurückkommen. Dies gilt vor allem auch für Maggi's Suppen-Würze, die seit fast zwei Jahrzehnten mit Recht das Vertrauen von Millionen Hausfrauen erworben hat.

— Die wirtschaftliche Bedeutung des Versicherungswezens. Schaut man zurück auf die letzten vier Jahrzehnte der deutschen Wirtschaftsgeschichte und vergleicht miteinander die Biffern etwa der Jahre 1867 und 1907, so wird man sich staunend eines Fortschritts bewußt, der vorher unerhört war und höchstens in dem „Land der unbegrenzten Möglichkeiten“ möglich zu sein schien. Besonders erfreulich ist die Entwicklung des Versicherungswezens und zwar nicht nur der öffentlichen Zwangsversicherung, sondern auch der privaten. Dient doch das Versicherungswezen in seinen verschiedenen Zweigen, wie Feuer-, Lebens-, Unfall-, Haftpflicht-, Hagel-Versicherung usw., in ganz einigiger Weise dazu, in die Einzelwirtschaft wie in die gesamte Volkswirtschaft ein Element der Beständigkeit, der Solidität, kurz der Sicherheit einzufügen. Greifen wir als vorbildlich eine der größten deutschen privaten Versicherungsunternehmen, den Allgemeinen Deutschen Versicherungs-Verein in Stuttgart a. O., heraus, der im Jahre 1875 gegründet wurde und der die Lebens-, Unfall- und Haftpflicht-Versicherung betreibt, und werfen einen Blick auf seine Entwicklung in den letzten 16 Jahren. Die Zahl seiner Versicherungen wuchs in diesem Zeitraum von 74 065 auf 724 669, die Gesamtjahresprämie von 1 696 825 Mark auf 22 327 199 Mark. In der Lebensversicherung stieg die Zahl der Versicherungen von 28 118 auf 103 420, die versicherte Summe von 11 1/2 Millionen auf 120 Millionen Mark, in der Unfallversicherung die Policenzahl von 23 889 auf 119 011 und die Prämieinnahme von 1/2 Millionen auf 4 1/2 Millionen, in der Haftpflichtversicherung von 22 058 auf 502 258 und von 667 000 auf 19 1/2 Millionen Mark.

Letzte Drahtnachrichten.

Vertrauensfrage des französischen Ministeriums.

Paris, 23. Juni. Jaurès verzeichnet in der Humanität das Gerücht, daß die Regierung in der heutigen Debatte über die Verstaatlichung der Westbahn wahrscheinlich die schon oft angekündigte Vertrauensfrage stellen werde, daß diese aber nur unter Artikel 1 geschehen werde, in welchem der Grundlag der Verstaatlichung ausgesprochen wird, während unter 2 über die Organisation der Verstaatlichung die Vertrauensfrage nicht aufgeworfen werden würde.

Beihilfugung der russischen Schulpolitik in Polen.

Ein polnischer Duma-Abgeordneter bezeichnete die russischen Schulen in Polen als staatsfeindlich.

Petersburg, 22. Juni. In der Duma wies Abgeordneter Dmochy (Pole) auf die Schulpolitik des Staates in Polen hin, wobei er ausführt, diese Politik der Russifizierung wirke demoralisierend auf die Schuljugend, indem sie der Jugend Hg gegen Rußland und die russische Staatsrichtung anerbte. Er müsse die russischen Schulen in Polen als staatsfeindlich bezeichnen, da sie den Nationalhof herbeiführten.

Fünf Personen ertrunken.

Oppeln, 23. Juni. Beim Baden an verbotener Stelle in der Oder ertranken ein Schlosser, zwei Arbeiter, ein Kaufmannslehrling und ein Schornsteinfegerlehrling.

Von Wilderern erschossen.

Trier, 23. Juni. In einem Walde, nahe dem Lugenburger Orte Röser, wurde die Leiche des Försters Gremer mit durchschossenem Hals aufgefunden. Es liegt ein Nachschuß von Wilderern vor.

Defizit beim 7. deutschen Sängertag.

Breslau, 23. Juni. Der Fehlbetrag des siebenten deutschen Sängertages beläuft sich auf 16 924 M. Die Garantiefondszuweisungen werden mit 14,6 Prozent zur Deckung herangezogen. Den noch verbleibenden Fehlbetrag soll, einem Magistratsbeschlusse zufolge, die Stadt decken.

Brennender Dampfer.

Paris, 23. Juni. Der Gelair meldet aus London, daß ein Rettungsboot von Harwich ausgelaufen ist, um einem Dampfer zu Hilfe zu eilen, welcher in der Nähe von Rols in Feuer steht. Einzelheiten fehlen noch.

Verlobung von Fräulein Halliers.

Paris, 23. Juni. Die hiesigen Blätter melden die bevorstehende Verlobung von Fräulein Halliers, Tochter des Präsidenten der Republik, mit dem Generalsekretär der Präsidenschaft Lanes.

150 Personen an verdothenen Speisen erkrankt.

Moskau, 23. Juni. Infolge des Genusses verdothener Speisen sind beim Rennen 150 Personen erkrankt, darunter einige schwer. Eine strenge Untersuchung ist eingeleitet.

Die Explosion auf der Arcadia.

Philadelphia, 23. Juni. Nach eingehender Untersuchung geben die Behörden der Ansicht Ausdruck, daß die Explosion auf der „Arcadia“ durch ein in Kisten verpacktes Feuerwerk verursacht worden sei, das sich plötzlich entzündet habe, und weisen die Vermutung zurück, die Katastrophe sei durch die Explosion einer Bombe verursacht worden, die unzufriedene Werftarbeiter in Hamburg in die Schiffsladung versteckt hätten.

Feuersbrunst.

New-York, 23. Juni. Zur Threeriver ist eine Feuersbrunst ausgebrochen. Die mit rasender Schnelligkeit um sich griff und die ganze Stadt einzuzöhen droht. Einzelheiten fehlen noch.

Auffehen erregende chirurgische Operationen.

New-York, 23. Juni. In der ärztlichen Welt haben die Versuche großes Aufsehen erregt, die Dr. Sauerbruch von der Universität Marburg in Gessen im Rockefeller-Institut angestellt hat. Er hat eine Art Glaskasten konstruiert, innerhalb dessen, unter Anwendung eines besonderen Verfahrens, chirurgische Operationen vorgenommen werden können. Darnach soll es ohne Schwierigkeiten möglich sein, die Wände des Brustkastens zu öffnen, ohne daß die Lunge kollabiert. Versuche an einem Hunde sind bereits mit Erfolg ausgeführt worden. (B. Z.)

Druck u. Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers Seybold & Franzhöfer. Verantwortlich für die Redaktion: I. B. Paul Lorenz, für den Anzeigenteil: Carl Rößel, sämtlich in Wiesbaden.



Voraussichtliche Witterung für 21. Juni von der Dienststelle Weildurg: zeitweise heiter, ohne erhebliche Regenschälle.

Niederschlagshöhe seit gestern: Weildurg 1, Feildurg 5, Reulsh 1, Marburg 1, Fulda 1, Biegenhausen 1, Schwarzenborn 2, Rast 0.

Wasser: Rheinpegel Gaus gestern 2.72, heute 2.74. Stand: Mainpegel Hanau gestern 1.29, heute 1.31. Lahnpegel Weildurg gestern 1.38, heute 1.42.

24. Juni: Sonnenaufgang 2.47, Mitternacht 1.52, Mitternacht 8.17, Mitternacht 1.52.

Carl Müller, Wiesbaden, nur Langgasse 48. Optiker. Wissenschaftliches Institut für Augengläser. — Telefon 1684.

Kaiser Borax

Zum täg. Gebrauch i. Waschwasser, ein unentbehrliches Toilettenmittel, verschönert d. Teint, macht zarte weisse Hände. Nur echt in rot. Cart. a. 30, 50, 100 Pf. Kaiser-Borax. 25 Pf. 25 Pf. Spezialitäten der Firma Heinrich Muck in Ulm a. D.

Billige Eier, frästige Küder
erzielt man ganz ohne Auslaß
und im Winter durch das großart
benährte von Landwirthschaftsam
mern erprobte und sehr empfohle
ne Gefügel: u. Kudenfütter, **Aggu**
zu haben bei **S. Schindling** in
Sammelhändler, Kreuzgasse 1
u. Filiale Bismarckring, Eingang
Bleichstraße. 725

Jackenkleider-Stoffe!

Schwarze Grenadines!

Saison-Ausverkauf

Kleiderstoffe, Seidenstoffe Waschstoffe, Blusenstoffe etc.

sind zu **ausserordentlich billigen Preisen** ausgelegt.

J. Hertz, Langgasse 20.

Wollmusselines!

Organy und Leinen!

12021

Spedition der Königl. Preuss. Staatsbahn
Rollkomptoir
der vereinigten Spediteure
G. m. b. H.

Bureau:
im Südbahnhof
Wiesbaden.

Telephon 917.

12247

Spedition. Zollabfertigung. Rollfuhrwerk

Kaffee spät abends?

Warum nicht? Machen Sie einen Versuch mit dem durch ein neu-erfundenes patentiertes Verfahren coffeinfrei gemachten

Kaffee HAG (Marke Rettungsring) der Kaffee-Handels-Aktien-Gesellschaft Bremen, und Sie werden finden, dass dieser coffeinfreie Kaffee nicht aufregt, kein Herzklopfen oder sonstige Unzuträglichkeiten verursacht, auch wenn Sie stark nervös oder herzleidend sein sollten.

Geschmack und Aroma sind voll erhalten, sogar verfeinert, da das entzogene Coffein fast geruch- und geschmacklos ist.

Zu haben in allen besseren und auch schon in vielen kleinen Geschäften.



Bei Flaschenbiereinkauf
verlange man ausdrücklich

„Bayrisches Bier“
in Originalabfüllung

aus der
Bayr. Aktien-Bierbrauerei
Aschaffenburg

zum gleichen Preise der einheimischen Biere.
Zu haben in allen einschlägigen
Geschäften. D. 55

Wasche mit Luft

Bei der Rasenbleiche bewirkt lediglich der Sauerstoff der Luft (Ozon) das blendende Weiss und den frischen Geruch der Wäsche. Das Gleiche wird erreicht durch einfaches Kochen der Wäsche mit Augil, welches ebenfalls Ozon entwickelt, hierdurch die Wäsche gleichzeitig reinigt, bleicht und desinfiziert. Vollständig selbsttätig! Kein Reiben! Kein Chlor! Absolut unschädlich und gefahrlos! Neueste Erfindung! Überall erhältlich. Alleinige Fabrik: Jos. Müller, Seifen- und chemisch-techn. Fabrik, Limburg a. d. Lahn.

AUGIL

H. 20.

Das große Westend-Möbelhaus
von **Jacob Fuhr, Bleichstr. 18,**

verkauft stets reell und billig
sehr grosses Lager in kompl. Braut-Ausstattungen
vom einfachsten bis zum elegantesten Stile.

Grosses Lager in kompl. Betten, Speise- u. Schlafzimmern sowie Salons, in feinsten Ausführungen. Fremden- und Logierzimmer und kompl. Küchen von 65 Mark an. Durch totale Ueberfüllung meines Lagers verkaufe sehr billig unter weitgehendster Garantie.

(Eintausch von Möbeln gestattet und kulant berechnet.)

Eigene Schreiner- und Polster-Verkstätte im Hause.
Für Nicht- meines Lagers und Kosten-Anschlüssen siehe stets zur Verfügung, auch im Nichtkaufsfalle. 11388

Brautausstattungen

Möbel, Betten, Spiegel, Oelgemälde,

Polstermöbel

kaufen Sie stets reell und billig im Möbel-Lager

12283

Philipp Schlocker, Hellmundstr. 26

Ausschneiden!

Wert **30 Pfennig.**

Haben Sie Wohnungen — Zimmer —
Läden — oder sonstige
Lokalitäten zu vermieten oder

Suchen Sie derartige Lokalitäten zu
mieten

Haben Sie Diensthboten — Arbeiter,
überhaupt Personal jeder
Art nötig oder

Suchen Sie Stellung irgend welcher
Art,

Haben Sie etwas zu verkaufen oder

Suchen Sie etwas zu kaufen —

Dann schreiben Sie auf der Rückseite das
Inserat auf, schneiden diesen Gut-
schein aus und senden ihn unter Beifügung
von 10 Pfennig für Einschreibgebühr an die

Expedition des

Wiesbadener General-Anzeigers
Mauritiusstr. 8, Wiesbaden.

➡ Rückseite genau beachten! ➡



Nur so lange Vorrat.
**Extra-
Angebot**
in

Haushaltwaren!

**Dienstag,
Mittwoch,**

Nachstehende Artikel sind auf Extra-Tischen ausgelegt.

**Donnerstag,
Freitag.**

Glas-Waren.

Glasteller, schön gemustert	5 Pf.
Wassergläser	6 Pf.
Wassergläser, Eden gepreßt	6 Pf.
Wassergläser, schön gemustert	8 Pf.
Wassergläser, verschmolz. 0,3 Lit.	8 Pf.
Wassergläser, verschmolz. 0,3 Lit.	20 Pf.
Wassergläser, verschmolz. 0,3 Lit.	18 Pf.
Wassergläser, verschmolz. 0,3 Lit.	0,03 0,05 0,01
Wassergläser, verschmolz. 0,3 Lit.	7 Pf. 9 Pf. 12 Pf.
Wassergläser, verschmolz. 0,3 Lit.	14 Pf.
Wassergläser, verschmolz. 0,3 Lit.	11 Pf.
Wassergläser, verschmolz. 0,3 Lit.	58 und 38 Pf.
Wassergläser, verschmolz. 0,3 Lit.	zusammen 48 Pf.
Wassergläser, verschmolz. 0,3 Lit.	1,35, 85, 68 Pf.
Wassergläser, verschmolz. 0,3 Lit.	18, 9 Pf.
Wassergläser, verschmolz. 0,3 Lit.	von 9 Pf. an.

Steingut-Waren.

Kamms oder Seifenschalen	10 Pf.
Milchkannen, creme gl. 1 Lit.	18 Pf.
Schüsseln, 4 Stück im Satz	45 Pf.
Schüsseln, 6 Stück im Satz, m. Fd.	1,25 Pf.
Plattens, oval, 22 cm.	21 Pf.
Kompottieren, blau Zwiebel	45, 35, 22 Pf.
Wasserkannen, weiß und bunt	48 Pf.
Wasserkannen, weiß und bunt	35 Pf.
Wasserkannen, weiß und bunt	1,38 Pf.

**Tisch-
Kammern 5 Pf.**

Strahl-Regler 9 Pf.

**Schicht-
Schalen 28 Pf.**

Fliegenfänger 7 Pf.

Diverse Waren.

Glühföhr	5 Pf.
Glühföhr oder Gabeln, Britannia	10 Pf.
Teelöffel, Britannia	5 Pf.
Teelöffel, Britannia	17 Pf.
Teelöffel, Britannia	32 Pf.
Teelöffel, Britannia	4 Pf.
Teelöffel, Britannia	9 Pf.
Teelöffel, Britannia	von 9 Pf. an.
Teelöffel, Britannia	9 Pf.
Teelöffel, Britannia	55 Pf.
Teelöffel, Britannia	90 Pf.
Teelöffel, Britannia	42 Pf.
Teelöffel, Britannia	9 Pf.
Teelöffel, Britannia	von 14 Pf. an.
Teelöffel, Britannia	95 Pf.

Saison-Artikel.

Gießkannen	von 32 Pf. an
Druck-Teelöffel	von 34 Pf. an
Blumenspreizen	von 42 Pf. an
Gasföhr	von 1,15 Pf. an
Gasföhr, umspinnen	von 88 Pf. an
Wasserpumpen	von 1,25 Pf. an
Buttermaschinen	von 1,95 Pf. an
Stomachmaschinen	von 4,75 Pf. an
Gießkannen, prima Fabrikat	nur 25 Pf.

Schneeföhr 10 Pf.

**Schneeföhr, gute
Qualität 48 Pf.**

**Kaffee- u. Zucker-
dose, lach. 24 Pf.**

Gartenschneider 9 Pf.

Echt Porzellan.

Speiseteller, tief mit Rotföhr-Rand	9 Pf.
Speiseteller, tief mit Rotföhr-Rand	4 Pf.
Speiseteller, tief mit Rotföhr-Rand	10 Pf.
Speiseteller, tief mit Rotföhr-Rand	10 Pf.
Speiseteller, tief mit Rotföhr-Rand	5 Pf.
Speiseteller, tief mit Rotföhr-Rand	16 Pf.
Speiseteller, tief mit Rotföhr-Rand	5 Pf.
Speiseteller, tief mit Rotföhr-Rand	7 Pf.
Speiseteller, tief mit Rotföhr-Rand	21 Pf.
Speiseteller, tief mit Rotföhr-Rand	15 Pf.
Speiseteller, tief mit Rotföhr-Rand	25 Pf.
Speiseteller, tief mit Rotföhr-Rand	45 Pf.
Speiseteller, tief mit Rotföhr-Rand	12 Pf.
Speiseteller, tief mit Rotföhr-Rand	68 Pf.
Speiseteller, tief mit Rotföhr-Rand	18 Pf.

Ton- und Majolika-Waren.

Blumenampeln, Maj.	35 Pf.
Butterdosen, groß, Maj.	38 Pf.
Butterdosen, groß, Maj.	85 Pf.
Butterdosen, groß, Maj.	12 Pf.
Butterdosen, groß, Maj.	24 Pf.
Butterdosen, groß, Maj.	1,25 Pf.
Butterdosen, groß, Maj.	1, 1/4, 1/2 Liter
Butterdosen, groß, Maj.	32, 18, 12 Pf.
Butterdosen, groß, Maj.	50, 32, 24 Pf.
Butterdosen, groß, Maj.	38 Pf.

Schneeföhr 10 Pf.

**Schneeföhr, gute
Qualität 45 Pf.**

**Kaffee- u. Zucker-
dose, lach. 6 Pf.**

Schneeföhr 34 Pf.

Warenhaus Julius Bormass.

11951

Achtung!	Achtung!	Achtung!
Verkaufe von heute an:		
Schweinefleisch per Pfd. 70 Pf.	Breikopf grob	per Pfd. 70 Pf.
Schweinefleisch " " 80	Breikopf fein	" " 70
Schweinefleisch " " 80	Fleischwurst	" " 60
Schweinefleisch " " 80	Hausm. Leberm.	" " 60
Schweinefleisch " " 80	Blutwurst	" " 50
Schweinefleisch " " 80	Blutwurst	" " 40
Schweinefleisch " " 80	Leberwurst	" " 35
Schweinefleisch " " 80	Schinkenwurst	" " 80
Schweinefleisch " " 80	Jungenwurst	" " 80
Schweinefleisch " " 80	Bratwurst	" " 70
Schweinefleisch " " 80	Bratwurst	" " 40
Schweinefleisch " " 80	Bratwurst	" " 40

Wiesbadener Fleisch-Konsum,

Bleichstraße 23.

Wer mit diesem Gutschein 10 Pf. für Einschreib-
gebühr in unserer Geschäftsstelle, Mauritiusstraße 8,
oder bei unseren Anzeigen-Aufnahmestellen abgibt oder
in Briefmarken einsetzt, kann in einer der nachstehenden
Rubriken: „zu vermieten“ — „Mietgesuche“ —
„offene Stellen“ — „Stellengesuche“ — „Verkäufe“
— „Kaufgesuche“

3 Zeilen gratis

inferieren. Der Gutschein kann auch für Anzeigen von
mehr als 3 Zeilen durch Nachzahlung der Mehrzeilen
benutzt werden.

Für Geschäfts- und andere Anzeigen, ebenso für
Anzeigen unter Chiffre, sowie Anzeigen, über welche
in der Expedition Auskunft erteilt werden soll, kann
dieser Gutschein nicht benutzt werden.

Wiesbadener General-Anzeiger
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Text der Anzeige:

(Bitte recht deutlich schreiben.)

Auf jede Zeile nur 20 Buchstaben schreiben.

Unterschrift des Abonnenten:

Amtliche Anzeigen.

Zwangsversteigerung.

Am 12. September 1908, nachmittags 4 Uhr, werden
an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer 61, die den Eheleuten
Grundbesitzer unternehmer Cornelius Schägler u. Rosa
geb. Müller zu Wiesbaden, Gustav-Adolfstraße 4 — Ge-
samtgut zu 1/2 — und die den Eheleuten Architekt Adolf
Oberheim und Margarethe geb. Dormann zu
Wiesbaden, — zu je 1/4 — zu Wiesbaden gehörigen Grund-
stücke von Wiesbaden und zwar:

Bohnhaus mit Hofraum und Hausgarten, Philipps-
bergstraße 49, zusammen 5,52 ar groß, Gebäudesteuer-
nutzungswert zusammen 4000 M. zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 17. Juni 1908.

11990 Königl. Amtsgericht Abt. 10.

Bekanntmachung.

Wir haben in Wiesbaden zwei weitere Sammelstellen
der Nassauischen Sparkasse errichtet und zwar die Sammel-
stellen V und VI. Die Verwaltung der ersteren ist dem
Kaufmann Herrn Heinrich Maus, Schwalbacherstr. 79
die der letzteren dem Kaufmann Herrn Robert Sauter,
Draniensstraße 50, übertragen worden.

Es beziehen somit jetzt in Wiesbaden sechs Sammel-
stellen der Nassauischen Sparkasse und zwar:

Sammelstelle I Hellmündstraße 43, Verwalter Herr Adolf Haybach, Kaufmann.
Sammelstelle II Webergasse 24, Verwalter Herr Karl Günther, Kaufmann.
Sammelstelle III Bismarckring 1, Verwalter Herr Wilhelm Madenheimer, Kaufmann.
Sammelstelle IV Kirchgasse 64, Verwalter Herr Heinrich Cron Kaufmann.
Sammelstelle V Schwalbacherstr. 79, Verwalter Herr Heinrich Maus, Kaufmann.
Sammelstelle VI Draniensstr. 50, Verwalter Herr Robert Sauter, Kaufmann.

Sämtliche Sammelstellen, die während des ganzen Tages
geöffnet sind, haben die Ermächtigung, auf die Sparkassenbücher
der Nassauischen Sparkasse nach Vorschrift der jedem Spar-
kassenbuch vorgegedruckten Sparkassenordnung Spareinlagen an-
zunehmen und Rückzahlungen zu leisten.

Die Ausstellung neuer Sparkassenbücher erfolgt kosten-
los.

Wiesbaden, den 19. Juni 1908.

Direktion der Nassauischen Landesbank.
Kessler.

12308

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 24. d. Mts., mittags 12 Uhr,
versteigere ich Delenensstr. 24 hier selbst, öffentlich zwangsweise
gegen Barzahlung:

1 Kopierpresse, 3 Sofas, 1 Schreibpult, 1 Warenaufhang,
3 Sessel, 3 Spiegel, 1 Kommode, 4 Schreibtische, 1
Vertiko, 1 Billard, 1 Waschküchen, 1 Ladenschrant,
1 2-tür. Eischrant u. dergl. mehr. 7510

Schulze, Gerichtsvollzieher.

Eine sparsame Hausfrau

— kocht nur auf
HALLER'S
Gas-Sparkocher
Gleichzeitiges Kochen, Braten, Backen, Bügeln



Niederlage bei:

L. D. Jung

Spezial-Magazin für Haus- und Küchengeräte.

Telephon 213.

Kirchgasse 47.

Kognak

aus gutem deutschen Weindestillat
ohne jeden Zusatz von Feinsprit und Essenzen.

	p. 1/2 Fl. p. 1/2 Fl.
Kognak	1.50 0.85
"	1.90 1.—
"	2.25 1.20
"	2.75 1.50
"	3.25 1.75
Kognak französ., E. Remy, Mart. & Co.	3.50 1.85
" französ., J. Hennessy & Co.	5.50 2.85

Wilhelm Hirsch,

Bleichstraße 13, Weinhandlung, Bleichstraße 13.

Telephon 868, Gegründet 1878.

11982

5 Zimmer.

4 Zimmer.

3 Zimmer.

Ebene 3-Zim.-Wohnung, vollst.
neu herger., Balcon, Gas, sei.
oder später billig zu vermieten.
Wäh. Hartungstr. 7, 2. St. 7444

Mittelbestr. 12, 1. St. 118,
schön gr. 2-Zim.-Wohn.-m. Bad,
2 Balk. u. Zub., Bdh., bill. a 1.
St. od. früher zu verm. 7457

2 Zimmer.

Gerrenmühlgasse 3. Dachstuhl
u. 2 Zim., Küche u. Keller so-
fort zu verm. Näh. part. 1889

Lothringersstr. 6. Neubau, 2 Z.,
u. Küche, Wascherd., 2. Stock,
bill. zu vermieten. 2076

Wilderstr. 13. ein großes Sim.
u. Küche i. Dach auf sofort in
vern. Näh. W. Kuppert. 1860

Koehringstr. 3. Neubau, Stb.
1, 1 3. u. Küche, 2 3. u. Küche
b. i. vern. Näh. R. part. 2078

Feldstr. 26. 1 Zimmer u. Keller
zu vermieten. 7503

Walramstr. 25. mehrere Dach-
wohn., je 1 Zim. u. Küche a. gl.
o. ju. in verm. Räh. part. 2084

Westendstr. 3. großes helles
Frontpizimmer in vermieten.
Räh. Seitenbau, 3. St. 12205

Roonstraße 17, hübsch möbl.
Mansarde mit zweifachkläbrigem
Bett zu vermieten. Näheres
1. Stof. 12303

Römerberg 3. St. 2, möbl.
Zimmer die Woge 3 Wk. zu
vermieten. 2066

2. Bim. m. Küche u. 1. Of. von einer Dame gesucht. Off. u. R. Hauptpostlagernd. 1921

Eine Filiale od. gutgeh. Wirtschaft auf Balko zu mieten gesucht. Trautweinstraße 6, 3. St. Ita. 2020

welcher alle bis vormittags 9 Uhr eingelaufenen offenen Stellen enthält, wird von vormittags $\frac{1}{4}$ 12 Uhr ab an dem Schalter unseres Geschäftslokales, Mauritiusstraße 8, kostenfrei ab gegeben.

Ein anständig., faub. Mädchen
von 14—16 Jahren für vormitt-
tags zu 2 Kindern gesucht. [7494]
Hr. Blicher,
Röderstraße Nr. 41.

Erf. & bis 2. Juli Dienstmä-
den oder unabhäng. Frau zur
Ausschiffe gesucht. 7486
Oranienstraße 50, 1. St. rechts

Monatsfrau oder Mädchen per
fol. gel. Seerobrstr. 13, 1. 7501

Stellen suchen.

Kräftiger anständiger Mann
m. guten Zeugn. sucht irgendwelche
Arbeit. H. Mehrgasse 17, p. 2071

Geiz (Schöffe.) mit famil.
Arbeiten u. a. i. mit bald Stellung,
bedient am Maschinen.
Nth. Steingasse 28, Hth. 2. 2090

Schneiderin sucht noch Run-
den in und außer dem Hause
Offerten unter **Iqn. 353** an
die Expedition ds. Bl. [7491]

Frau sucht Nachtwachen.
Näheres Friedrichstraße Nr. 49
im Dach. 7485

Verschiedenes.

Damen finden bei billigen Briefen liebevolle und diskrete Aufnahme bei Frau Koensgen, Schumann, Bad Godesberg am Rhein. 12190

Freibriemen-Fabrikant. [12073] H. Sch. Mary, Lederhdlg. Mauritiusstr. 1. Fernspr. 291.

Schallplatten

tür **Grammophone**, stets Eingang von Neuheiten, doppelseitig von 2 Mark an. 11965

Fr. Seelach, Uhrmacher. Kirchgasse 32.

Haar-Farbe

von **Dr. Kuhn**, Rußertrakt 150. Rutin 2.—, Rußöl 0.60, Pomader Rutin 1.— sind die besten, wirken sofort und färbten nicht ab. Echt nur mit Namen **Dr. Kuhn**. **Frz. Kuhn**, Kronenpark, Pürnb. Hier in Apoth. Drogerien u. Parfümerien. 11979

Damen- u. Damenwäsche z. Wasch-, Bügeln u. Ausbess. u. angenehmen Blücherstr. 9, Stb., 1. L. 12303

Königl. Schauspiele.

Dienstag, den 23. Juni 1908.

164. Vorstellung.

Boccaccio.

Operette in 3 Akten von F. Zell und Richard Gené. Musik von Franz von Suppé. In Szene gesetzt von Regisseur Nebus.

Giovanni Boccaccio Schröder-Kaminsky
Pietro, Prinz von Palermo Malcher
Scalzo, Barbier Rehtopf
Beatrice, seine Frau Krümer
Lottieringhi, Fährbinder Henke
Isabella, seine Frau Doppelbauer
Lambertuccio, Gemüthskranker Andriano
Beronella, seine Frau Schwarz
Diametta, ihre Pflegtochter Engel
Leonetto Engelmann
Lofano Ebert
Chichibio Dannenberg
Guido Buschfel
Gitti Weber
Ferdico Geisler
Giotto Budinsky
Minieri Müller

Studenten, mit Boccaccio befreundet.
Ein Unbekannter Nebus
Der Majordomus des Herzogs von Toskana Striebeck
Ein Koloristur Spieß
Madonna Baumann
Rancosiore Renne
Elisa, deren Nichte Renne
Marietta, ein Bürgermädchen Merian
Madonna Rona
Bulci Rohmann
Augustina Hoerzing
Elena Rott
Angelika Weiserth

deren Töchter
Fresco, Lehrlinge bei Lottieringhi Schneider
Alberto Schuh
Gerbino Otton
Guidotto Achterberg
Luigi Weiserth
Riccardo Schmidt
Fiodoro Weber
Rostogio Berg
Gefellen bei Lottieringhi
Checco Buschfel
Giacometto Kroschel
Anselmo Carl
Ella Gerharts
Rana Preuß

Bettler.
Päpsta Koller
Dreita Dins
Dolanta Hübinger
Wärde bei Lambertuccio
Die Handlung spielt zu Florenz im Jahre 1331.

Musikföhrer: Herr Rother.
Spielleitung: Herr Regisseur Nebus.

Decorative Einrichtung: Herr Hofrat Schild, kostümliche Einrichtung: Herr Hofrat Kaupp.

Nach dem 1. und 2. Akte finden Pausen statt.
Gewöhnliche Preise.

Anfang 7.30 Uhr. Ende nach 10.30 Uhr.

Residenz-Theater.

Dienstag, den 23. Juni 1908.

Tubenskarten gültig.

Reueheit! Reueheit!

Zum 14. Male.

— Pauc. —

Lustspiel in 3 Akten von Richard Stowronnek.

Spielleitung: Dr. Oerm. Rauch.

Heinrich Rühle, Kommerzienrat Vertram

Aurelie, seine Schwester Krause

Fräule, seine Tochter Blanden

Karl Weber jun. Bartel

Bodo, Graf von Ringerode

Oberleutnant Geterbrügge

Arndt, gröfflicher Förster Müller

Walter, Chauffeur Degener

Kernidom Weismantel

Winden Widhoff

Friedrich Garben

Das Stück spielt in der Heide und dem Schlosse Ringerode in der Ufermark.

Nach dem 1. und 2. Akte finden größere Pausen statt.

Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.

Aufführung 6.30 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9.15 Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Dienstag, den 23. Juni 1908.

Vormittags 10.30 Uhr ab Kurhaus: Mail-coach-Rund-

fahrt durch Wiesbaden, Preis 3 Mark.

nachm. 4 Uhr: Mail-coach-Ausflug nach Adamstal-Fischbach: Rundfahrtweg: Neroberg: Russ. Kapelle und zurück.

Preis 5 Mark (Kartenslösung bis spätestens 1 Uhr an der Tageskasse.)

11.30 Konzert in der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Herr Kapellmeister Hermann Irmer.

1. Ouverture zur Op. „Stradella“ v. Flotow

2. Konzert-Arie: Nowadba

3. Känguruh-Polka Morena

4. Adagio aus der Sonate pathétique v. Beethoven

5. Potpourri aus d. Operette „Der Zigeunerbaron“ Strauss

6. Einzugsmarsch Hüser

4.30 Uhr:

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Kapellmeister Hermann Irmer.

1. Die Girondisten.

Ouverture Litolff

2. Vorspiel zu „Melusine“ Grammann

3. Fantasie aus d. „Sommernachts-traum“ Mendelssohn

4. Valse bohème Gail

5. Ouverture zur Op. „Stradella“ v. Flotow

6. Ave Maria Schlesinger

Solo-Trompete: Herr E. Schwegk.

7. „Dür und moll“.

Potpourri Schreiner

8. La chaise au lièvre, Galopp Ellenberg

8.30 Uhr:

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Ugo Afferni, städtischer Kurkapellmeister.

1. Ouvert. z. Oper „Semiramis“ Rossini

2. Norwegischer Künstler-Karneval Svendsen

3. Largo Händel

Solo-Violine: Herr Konzertmeister Kaufmann.

4. Fantasie aus der Oper „Der Freischütz“ v. Weber

5. Les Rendez-vous, Walzer Gounod

6. Capriccio Italien Tschalkowsky

7. Toreador und Andalousse Rubinstein

Abends 8 Uhr im kleinen Saale:

Klavier-Vorträge,

ausgeführt durch den Vortrags-

apparat „Welte“, System „Welte-

Mignon“, Konzertflügel Stein-

way & Sons, New-York und

Hamburg, vorgeführt durch den

Vertreter für Wiesbaden, Herrn

Hofmusikalienhändler Heinrich

Wolff.

Eintrittspreis: 1 Mark.

Mittwoch, den 24. Juni:

Vormittags 10.30 Uhr ab Kur-

haus: Mail-coach-Rund-

fahrt durch Wiesbaden.

Preis 3 Mark.

Nachmittags 3 Uhr: Mail-coach-

Ausflug nach Klarental/Tannus-

blick-Georgenborn: Schlange-

bad und zurück.

Preis 5 Mark (Kartenslösung bis

spätestens 1 Uhr an der Tages-

kasse).

11 Uhr: Konzert in der Koch-

brunnen-Anlage.

Leitung: Herr Kapellmeister

Hermann Irmer.

1. Ouverture zur

Oper „Die

diebische Elster“ Rossini

2. Cavatine aus d. Op. „Erani“ Verdi

3. Das Leben für den Zar, Mazurka Glinka

4. Mein Stern, Lied Cooper

5. Fledermaus, Quadrille Strauss

6. Von Glück bis Richard Wagner, Potpourri Schreiner

Im Abonnement:

4.30 Uhr:

Doppel-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Kapellmeister Hermann Irmer.

Kapelle des 2. Rheinischen

Husaren-Regts. Nr. 9 aus Stra-

burg i. E.

Leitung: Herr Kapellmeister E. Berkowsky.

Programm des Kurorchesters:

1. Ouvert. z. Oper „Struensee“ Meyerbeer

2. Amazonenritt Spindler

3. Fantasie aus der Oper „Don Juan“ Mozart

4. Der Erlkönig, Schubert

5. Tarantelle aus „Venezia e Napoli“ Liszt

6. Marsch der Zwerge aus „Laurin“ Mozskowski

7. Ouverture zur Operette „Der lustige Krieg“ Strauss

8. The happy Jankoo, amerikanischer Marsch Tiersch

Programm der Kapelle des Husaren-Regiments:

1. Fest-Marsch Berkowsky

2. Ouvert. zur Op. „Der Feensee“ Auber

3. Estudiantina, Walzer Waldteufel

4. Canzone u. Quartett aus der Oper „Rigoletto“ Verdi

5. Grosse Fantasie aus der Oper „Carmen“ Bizet

6. Hochzeitsständchen Klose

7. „Behüt dich Gott“ aus der Oper „Der Trompeter von Sakkingen“, Lied für Trompeter Nessler

(Herr Kapellmeister Berkowsky)

8. Alter Trompeter-Marsch von 1800

Abends 8.30 Uhr:

Doppel-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Kapellmeister Hermann Irmer.

Kapelle des 2. Rheinischen

Husaren-Regts. Nr. 9 aus

Straßburg i. E.

Programm des Kurorchesters:

1. Ouverture „Im italienisch. Stile“ Schubert

2. Rondo capriccioso „Die Wut über den verlorenen Groschen“ v. Beethoven

3. Scherzo in B-moll, op. 31 Chopin

4. Volksszene aus der Oper „Der Evangelimann“ Kienzl

5. Blondinen: Walzer Ganné

6. Czardas Nr. 2 Michiels

7. Grosse Duett aus der Oper „Die Hugenotten“ Meyerbeer

(IV. Akt). Trompete-Solo: Herr E. Schwegk. Posaune-Solo: Herr Fr. Richter.

8. Mikado-Marsch Sullivan

Programm der Kapelle des Husaren-Regiments:

1. Solinger Schütz-Marsch v. Blon

2. Ouverture z. Op. „Cesar u. Zimmermann“ Lortzing

3. Mein Traum, Walzer Waldteufel

4. Kokoko-Sere-nade Meyer-Holm und

5. Grosse Fantasie a. d. Op. „Lohengrin“ Wagner

6. Attacke Amiens, Marsch Zacharias

7. Offenbachiana Potpourri Conradi

8. Aus der Jugendzeit, Lied für Trompete Radecke

(Kapellmeister Berkowsky)

9. Sieh' mein Herz erschliesse sich, Lied a. d. Oper „Samson und Dalila“ Saint-Saëns

10. Niki-Marsch aus der Operette „Ein Walzertraum“ Strauss

Todes-Anzeige.

Hiermit die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester

Frau Christiane Bender Ww.

im Alter von 53 Jahren, nach kurzem, schwerem Leiden zu sich zu rufen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karl Bender, Silda Bender, Gustav Bender, Elisabeth Immel geb. Bender, Wilhelm Immel nebst Enkelin.

Wiesbaden, den 21. Juni 1908.
Karlsstr. 36.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 24. Juni d. J., nachmittags 5 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus statt.

2. Ouverture z. Op. „Cesar u. Zimmermann“ Lortzing

3. Mein Traum, Walzer Waldteufel

4. Kokoko-Sere-nade Meyer-Holm und

5. Grosse Fantasie a. d. Op. „Lohengrin“ Wagner

6. Attacke Amiens, Marsch Zacharias

7. Offenbachiana Potpourri Conradi

8. Aus der Jugendzeit, Lied für Trompete Radecke

(Kapellmeister Berkowsky)

9. Sieh' mein Herz erschliesse sich, Lied a. d. Oper „Samson und Dalila“ Saint-Saëns

10. Niki-Marsch aus der Operette „Ein Walzertraum“ Strauss

Walhallatheater.

Mittwoch, den 24. Juni:
Ein Walzertraum.
11960

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine innigstgeliebte Frau, unsere gute Schwester, Tante und Schwägerin

Frau Gertrude Müller
geb. Otten

im Alter von 61 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Der trauernde Gatte:

Peter Müller, Schulberg 17.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, 24. Juni, nachmittags 1/2 5 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus statt.
7518

NEROBERG.

Morgen Mittwoch, nachmittags 4 Uhr:

Großes Militär-Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des Inf.-Reg. von Gersdorff (Rück.) Nr. 80, unter Leitung des Hrn. Kapellmeisters E. Gottschalk. 11967

Anfang 4 Uhr. Eintritt 30 Pf.

Schweiz. Bräutigam, gesunder, staubfreier Kuraufenthalt.

Hotel u. Kurhaus „Einhorn“ in Wolfenschiessen

(Bahnhstation) bekannter Luftkurort im berühmten Engeltertal, 1 1/2 Stunden von Aargau: allseitig freie Aussicht über das Biefen und Baumgärten ringsum. Das „Einhorn“ ist ein pratt. u. bequ. einger. Landhaus mit Bad u. elektr. Licht. Viele hübsche Spaziergänge und Touren. Volle Pension u. Zimmer, Mor- und Nachtsaison Fr. 4-1.50. Hochsaison Fr. 4.50-5.-. Preis durch

1987 **Christen Reinhard, Bes.**

Turnverein Wiesbaden D.T.

Endgiltiger Meldeschluß

für die Anmeldungen zum 11. Deutschen Turnfest in Frankfurt a. M.

den 25. Juni, mittags 12 Uhr.

12069 **Der Vorstand.**

Rohlenkaffe zur Gegenseitigkeit.

Mittwoch, den 24. Juni, abends 8.30 Uhr, im großen Saale des Gewerkschaftshauses, Beltrichstr. 41:

ordentliche Generalversammlung.

Tagesordnung: 1. Bericht des Vorstandes und Aufsichtsrats. 2. Verteilung des Reingewinns. 3. Ergänzungswahl des Vorstandes und Aufsichtsrats. 4. Anträge. 5. Sonstiges.

Anträge müssen bis Samstag, den 20. Juni, auf unserem Bureau, Schulgasse 5, eingereicht werden. Geschäftsberichte können von Samstag, den 20. Juni, ab auf unserem Bureau abgeholt werden.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein **Der Vorstand.** 12290

Mitgliedsbuch am Eingang vorzeigen.

Für die Schulferien
empfehle ich:

Gestrickte Knaben-Hosen

best. und haltbarste Einzelhosen zu allen Anzügen und Blusen passend. Vorrätig in allen Größen.

Wasch und Reparatur macht die Fabrik zum Selbstkostenpreis.

Jede praktische Mutter überzeuge sich von der Güte dieser Spezialität.

Strumpfwaren- u. Trikotagenhaus

L. Schwenck, Mühlgasse 11-13.
11981

Nur ganz kurze Zeit!

CIRCUS HENRY

WIESBADEN, auf dem Platz an der Nikolasstrasse.

120 Pferde Europas grösstes, 200 Personen reisendes Unternehmen

Dienstag, den 23. Juni, abends 8 Uhr:

Gala-Première

mit dem sensationellen, hochinteressanten Weltstadt-Programm, das unter anderem eine Anzahl bisher von keinem Unternehmen gezeigte

Attraktionen allerersten Ranges enthält.

Eröffnung Heute Dienstag, den **23.** Juni 1908, abends 8 Uhr.

Preise der Plätze:
Logensitz (numer.) M. 3.50
Sperrplatz (numer.) „ 2.50
1. Platz „ 1.50
2. Platz „ 1.-
Galerie (Stehplatz) 50 Pf.
Militär und Kinder zahlen an Wochentagen: 1 Platz M. 1.-
2 Platz M. —.60, Galerie M. —.30.

Vorverkauf von 10-12 Uhr und 6 Uhr ab an der Circuskasse, sowie in dem Zigarrengeschäft des Herrn Anastasius Köcher, Kranzplatz 3-4 am Kochbrunnen, ab Samstag, täglich bis nachm. 5 Uhr.

Mittwoch, den 24. Juni:
2 Ausserordentliche Vorstellungen 2
nachm. 4 und abends 8 Uhr.

Bei den Nachmittagsvorstellungen, deren Programm ebenso reichhaltig und interessant ist wie das der Abendvorstellung, zahlen Kinder unter 12 Jahren und Militär, vom Feldwebel abwärts **halbe Preise** (Galerie 30 Pfg.). 12223

Emaille-Firmenschilder
Liefert in jeder Größe als Spezialität 11694

Wiesbadener Emaillier-Werk Mattia Hoffi
Neuggasse 3

Amts Blatt



der Stadt Wiesbaden.

Tägliche Beilage zum Wiesbadener General-Anzeiger.

Nr. 145.

Dienstag, den 23. Juni 1908.

23. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf Freitag, 26. Juni 1908, nachmittags 4 Uhr, in den Bürgeraal des Rathauses zur Sitzung ergebenst eingeladen.

Tagesordnung.

1. Bauliche Aenderung des Kohlenbehälters am Kesselhaus des städt. Krankenhauses. Kosten 450 M. Ver. B.-A.
2. Nachforderung von 750 M. zu den Kosten der Reherstellung einer Einfriedigungsmauer daselbst. Ver. B.-A.
3. Abrechnung mit der Eisenbahnverwaltung betr. die neuen Anlagen im Gleisdreieck bei Kurve. Ver. B.-A.
4. Ein Abkommen über Geländeerwerb zur Freilegung der Wallmühlstraße. Ver. B.-A.
5. Ankauf einer Grundstücksfläche im Distrikt Kulkamm, Gemarkung Vierstadt. Ver. B.-A.
6. Magistratsvorlage betr. den Ausgleich einiger Forderungen des Unternehmers der Gasanleitungen für die Feuerwache, durch Gewährung einer Abfindungssumme.
7. Bericht der Kommission der Abse-Deputation vom 8. April l. Js. betr. mehrere in der St.-B.-Z. zur Sprache gekommene Beschwerden über die Handhabung der Abseordnung.
8. Magistratsvorlage betr. Abänderung der Abseordnung.
9. Desgl. betr. die Fassung des § 9 der Freibahnordnung.
10. Mitteilung des Magistrats betr. eine aus allgemeinen Mitteln des Etats für 1907 bereits gedeckte Kostenüberschreitung von rund 6000 M. bei Errichtung der Säuglingsmilchanstalt.
11. Desgl. betr. ein Gesuch der Geschäftsstelle der Ausstellung für Handwerk und Gewerbe, Kunst und Gartenbau 1909:

Die Stadt Wiesbaden wolle sich durch Veranstaltung einer umfangreichen geeigneten Sonderausstellung in einem eigenen Gebäude an der Ausstellung beteiligen.

12. Wahl eines Vertreters für den diesjährigen Preussischen Städtetag.
13. Anfrage des Stadtverordneten Fischer-Dick an den Magistrat:
 1. Warum ist der Kinderspielplatz im Kurgarten noch nicht wiederhergestellt worden?
 2. Wann wird ein solcher eingerichtet werden?
14. Eine Personalsache. Ver. D.-A.

Wiesbaden, 23. Juni 1908. 12307
Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Samstag, 27. Juni d. Js. nachmittags, soll die Kornnung von einem Grundstück links der Mainzerstraße — ca. 5 Morgen — öffentlich meistbietend versteigert werden.

Zusammenkunft nachmittags 4 Uhr vor der neuen Brauerei an der Mainzerstraße.

Wiesbaden, 22. Juni 1908. 12303
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Montag, 29. Juni d. Js. vormittags, soll die Grasnutzung von den Wiesen im Klosterbruch — ca. 90 Morgen — an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden.

Zusammenkunft vormittags 10 Uhr vor Kloster Alarental — Restauration Jägerhaus —.

Wiesbaden, 22. Juni 1908. 12304
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Dienstag, 30. Juni d. Js. vormittags, soll die Grasnutzung von den Wiesen im Nabengrund — ca. 140 Morgen — an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden.

Zusammenkunft vormittags 8 Uhr vor dem Hause Platterstraße Nr. 7 — Restauration Daniel —.

Wiesbaden, 22. Juni 1908. 12305
Der Magistrat.

Verdingung.

Die Ausführung von 4 Holztoren und 2 Türen für die Wirtschaftshöfe auf dem Südfriedhof soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Bauamt, Adlerstraße 4, p. Fernsprecher: Stadtamt, eingeholt werden, die Verdingungsunterlagen ausföhr. Zeichnungen auch von dort gegen Vorzahlung oder bestellgelfreie Einreichung von 50 M. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) und zwar bis zum Verdingungstermin bezogen werden.

Verföhrte und mit entsprechender Aufschrift versehen Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 24. Juni 1908, vormittags 11 Uhr, hierher einzureichen. Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 20 Tage.

Wiesbaden, den 13. Juni 1908.

1908 145 Der Stadtbaumeister auf dem Südfriedhof.

Nichtamtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Prüfung für den einjährig-freiwilligen Dienst.

Diejenigen im Regierungsbezirk Wiesbaden gestellungspflichtigen jungen Leute, welche die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Dienst durch eine Prüfung nachweisen wollen, haben ihr Gesuch um Zulassung zur Prüfung spätestens bis zum 1. August d. Js. bei uns einzureichen. Es empfiehlt sich jedoch, die Einreichung des Gesuches schon Mitte Juli 1908 zu bewirken.

Dabei ist anzugeben, in welchen zwei fremden Sprachen der sich Melbende geprüft zu werden wünscht, sowie ob, wie oft und wo er sich einer Prüfung vor einer Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige bereits unterzogen hat.

Außerdem sind die in § 89 der Deutschen Wehrordnung (Sonderbeilage zum Regierungs-Amtsblatt für 1901) aufgeführten Papiere in Urschrift einzureichen.

Wiesbaden, den 2. Juni 1908.

Kgl. Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige.
ges. von Ehrenberg.

Nassauische Landesbibliothek.

Verzeichniss der neu hinzugekommenen Bücher, die vom 22. Juni 1908 an im Lesezimmer ausgestellt sind und dort vorausbestellt werden können.

- Zentralblatt für Bibliothekswesen. Beiheft 32. Leipzig 1908.
- Jahrbuch d. Bücherpreise. Jahrg. 2. Leipzig 1908.
- Kalender f. d. höhere Schulwesen Preussens etc. Jahrg. 14. Teil 2. Breslau 1907. Gesch. v. Herrn Oberlehrer Dr. Dreyer.
- Holtzendorff, F. v., Das Deutsche Reich und die Constitutionierung der christlichen Religionsparteien. Berlin 1872.
- Texte u. Untersuchungen zur Geschichte der altchristl. Literatur. Bd. 31. Leipzig 1907.
- Signale f. d. musikalische Welt. Jahrg. 65. Berlin 1907.
- Denkmäler deutscher Tonkunst. Erste Folge. Bd. 32 u. 33. Leipzig 1907. Gesch. v. Königl. Preuss. Unterrichtsministerium zu Berlin.
- Münsterberg, O., Japanische Kunstgeschichte. Bd. 3. Berlin 1907.
- Zeitschrift f. Architektur u. Ingenieurwesen. Bd. 53. Wiesbaden 1907.
- Zeitschrift f. Bauwesen. Bd. 56 u. 57 u. Atlas. Berlin 1906 u. 1907.
- Städtebau. Bd. 4. Berlin 1907.
- Seckel, Emil, Beiträge zur Geschichte beider Rechte. Bd. 1. Tübingen 1898.
- Zeitschrift d. Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte. Bd. 28. Weimar 1907.
- Entscheidungen des Reichsgerichts in Zivilsachen. Bd. 66. Leipzig 1907.
- Reichs-Gesetzblatt. Berlin 1907.
- Statistik des Deutschen Reichs. Bd. 180 u. 182. Berlin 1908. Gesch. vom Kaiserl. Statist. Amt zu Berlin.
- Weltwirtschaft. Ein Jahr- und Lesebuch. Jahrg. 2. Leipzig 1907.
- Schriften des Vereins für Sozialpolitik. Bd. 115, 116 u. 123. Leipzig 1906.
- Peetz, Volkswissenschaftliche Studien. München 1880.
- Löper, Karl, Geschichte des Verkehrs in Elsass-Lothringen. Strassburg 1873.
- Zeyss, Rich., Die Entstehung der Handelskammern u. d. Industrie am Niederrhein. Leipzig 1907.
- Marine-Rundschau. Jahrg. 18 T. 2. Leipzig 1907. Geschenk.
- Lacombe, P., Les armes et les armures. Paris 1868.
- Hoppenstedt, Die Schlacht der Zukunft. Berlin 1907.
- Darpe, Geschichte der Stadt Bochum. Bochum 1888—1894.
- Hirth, H., Die Indogermanen. Bd. 2. Strassburg 1907.
- Helmolt, Weltgeschichte. Bd. 9. Leipzig 1907.
- Jahrbücher des Deutschen Reichs unter Friedrich I. v. H. Si-monsfeld. Bd. 1 (1152—1158). Leipzig 1908.
- Wartenleben, J. C., Graf v., Veränderte Zeiten. Berlin 1904.
- Zeitschrift d. Vereins f. Thüringische Geschichte. Bd. 24. Jena 1906.
- Zeitschrift f. Geschichte des Oberrheins. Bd. 61. Heidelberg 1907.
- Schulthess, Europäischer Geschichtskalender. Bd. 48. München 1908.
- Müller, F. W., Die elsässischen Landstände. Strassburg 1907.
- Geschichtsblätter, Mühlhäuser. Bd. 6—8. Mühlhausen 1903—1908.
- Jahrbuch f. Lothringische Geschichte. Bd. 17 u. 18. Metz 1905 u. 1906.
- Vom Rhein. Monatschrift d. Altertums-Vereins zu Worms. Jahrg. 1—4. Worms 1902—1907.
- Rosenthal, Ed., Geschichte des Gerichtswesens und der Verwaltungsorganisation Baierns. Bd. 2. Würzburg 1906.
- Stavenow, L., Geschichte Schwedens. Bd. 7. Gotha 1908.

Schlesinger, M. L., Russland im 20. Jahrhundert. Berlin 1908.

Donath, B., Heimwärts vom fernen Osten. Erinnerungen eines deutschen Kaufmanns aus Port Arthur. Strassburg 1906.

Petermanns Mitteilungen aus Justus Perthes' geograph. Anstalt. Ergänzungbd. 32 u. 33. Gotha 1906 u. 1907.

Steiner, E., Napoleon I. Politik und Diplomatie in der Schweiz. Bd. 1. Zürich 1907.

Kullnick, M., Vom Reitersmann zum Präsidenten. Ein Lebensbild Theodor Roosevelts. Berlin 1908.

Storm, Theod., Briefe in die Heimat 1833—1864. Berlin 1907.

Bettelheim, A., Berthold Auerbach. Der Mann, sein Werk sein Nachlass. Stuttgart 1907.

Vandal, A., L'avènement de Bonaparte. Tom 1 u. 2. Ed. 2. Paris 1902 u. 1907.

Baer, O., Prinzess Elisa Radziwill. A. 2. Berlin 1908.

Unger, W. v., Blücher. Bd. 1. (Von 1742—1811). Berlin 1907.

Dähnhardt, Natursagen. Bd. 1. Leipzig 1907.

Archiv f. das Studium der neueren Sprachen u. Literaturen. Bd. 112. Braunschweig 1907.

Frieschbier, H., Preussische Volksreime u. Volksspiele. Berlin 1897. Gesch. von Frau Kreisrichter Rahn.

Texte, Deutsche, des Mittelalters. Bd. 3, 6 u. 8. Berlin 1906 u. 1907.

Fielso (K. Mickoleit), Die Dichtung des Grafen Moritz von Strachwitz. Berlin 1902.

Trautmann, F., Die gute, alte Zeit. Frankfurt a. M. 1853.

Kohlenegg, V. v., Kühnrod. Ein Lebensbild. Bd. 1 u. 2. Berlin 1900.

Meyer, Melch., Vier Deutsche. Bd. 1—3. Stuttgart 1861.

Eys, Ernst Freih. v., Wagners Keller. Wiesbaden, H. Stadt, 1907.

Gieseke, R., Moderne Titanen. T. 1—3. A. 2. Leipzig 1853.

Gaudy, Franz Freiherr, Sämtliche Werke. Bd. 1—24. Berlin 1844.

Huch, Ekkarda, Der Kampf um Rom. Stuttgart 1907.

Bulthaupt, H. A., Durch Frost und Gluthen. Breslau 1907.

Tetzner, Deutsche Geschichte in Liedern deutscher Dichter. Leipzig 1893.

Alexis, W., Dorothe. A. 4. Berlin 1898.

Alexis, W., Der Roland von Berlin. A. 6. Berlin 1903.

Revue des Deux Mondes. Année 78 T. 1. Paris 1908.

Daudet, A., Sapho. Paris o. J.

Chrestien von Troies, Li romans dan Chevalier au Lyon. Herausg. v. W. L. Holland. A. 3. Braunschweig 1886.

Merimée, P., Ausgewählte Novellen. Bd. 1. München 1906.

Gids, Jaarg. 71 Deel 3 u. 4. Amsterd. 1907. Gesch. von Herrn Aloys Mayer.

Strindberg, A., Schwedische Schicksale u. Abenteuer. T. 1. Leipzig 1902.

Ostwald, W., Prinzipien d. Chemie. Leipzig 1907. Gesch. von Herrn Dr. B. Laquer.

Hellmann, G., Die Niederschläge in den norddeutschen Stromgebieten. Bd. 1 u. 2. Berlin 1906. Gesch. v. d. Preuss. Meteorologisch. Institut.

Meyer, Wilh., Vom Himmel und von der Erde. Stuttgart 1908.

Frick, J., Physikalische Technik. Aufl. 7 von Otto Lehmann. Bd. 2 Abt. 1. Braunschweig 1907.

Zeitschrift f. Ethnologie. Jahrg. 139. Berlin 1907.

Bronn, H. G., Klassen und Ordnungen des Tierreichs. Bd. 3 Abt. 2 (Gastropoda prosobranchia). Leipzig 1896—1907.

Berichte über Land- und Forstwirtschaft im Auslande. Bd. 8—13. Berlin 1905—1907. Gesch. v. Herrn Rentner G. Lucas.

Dinglers Polytechnisches Journal. Bd. 322. Berlin 1907.

Weinlaube, Zeitschrift f. Weinbau u. Kellerwirtschaft. Jahrg. 38. Klosterneuburg 1906.

Tuberculosis, Monatschrift d. Internat. Vereinig. Vol. 4. Berlin 1907. Gesch. v. Magistrat d. Stadt Wiesbaden.

Heite, Anatomische. Abt. 1 Bd. 35 u. Abt. 2 Bd. 16. Wiesbaden, J. F. Bergmann, 1907 u. 1908.

Nitze, M., Lehrbuch d. Kystoskopie. A. 2. Wiesbaden, J. F. Bergmann, 1907.

Baum, E. u. Blumreich, Der Gefrierdurchschnitt etc. einst Gebärenden. Wiesbaden, J. F. Bergmann, 1907.

Burwinkel, O., Die Herzleiden, ihre Ursachen etc. 10.—12. A. München 1908. Gesch. v. Herrn Dr. Laquer.

Kisch, H., Das Geschlechtsleben des Weibes etc. A. 2. Berlin 1907.

Verhandlungen d. 24. Vers. d. Gesellsch. f. Kinderheilkunde etc. Wiesbaden, J. F. Bergmann, 1907.

Sonnenberg.

Sonnenberger Kirchweih.

Die diesjährige Kirchweih findet hier am 16. 17. und 18. Nachkirchweih am 23. August d. J. statt.

Die Versteigerung der Plätze zur Aufstellung der Buden aller Art erfolgt am Freitag, den 7. August 1908, nachmittags 4 Uhr, an Ort und Stelle beginnend am Gasthaus „Zur goldenen Krone“.

Sonnenberg b. Wiesbaden, den 13. Juni 1908.

12235 Der Bürgermeister: Buchelt.

Fremden-Verzeichnis der Stadt Wiesbaden.

Kuranstalt Dr. Abend, Parkstrasse 30.
Carter, Rent., London. — Walter, Fr., Heim-
kirchen.

Hotel Schwarzer Adler,

Büdingenstr. 4.
Kuckels, Kfm. m. Fr., Köln.
Hotel Bellevue, Wilhelmstr. 26.
Hoogenboom, Dr., Vlaardingen. — de Zlancon
jr., Petersburg. — de Plancon, Generalkonsul u.
Staatsrat m. Fr., Petersburg. — Schwartz, Rent.,
Krefeld. — Frankenberger, Fr., Barmen.

Hotel Berg, Nikolastrasse 27.

Deppe, Inspektor, Nastätten. — Diesen, E. sen.
— Kehrs, Ing., Heilbronn. — Vahr, Düsseldorf. —
Michels, Fr. m. Tocht., Köln. — Kratz, Gerichts-
assessor m. Fr., Köln. — Book, Kfm. m. Fr., Ber-
lin. — Wilenshin, Rechtsanwalt m. Fr., Riga. —
von Mauger, Landgerichtsrat m. Fr., Koblenz. —
Brennenbach, Kfm., Oberlahnstein. — Pietsch, m.
Fam., Zwickau. — Pauw, Zahnarzt, Berlin. —
Schick, Kitzingen. — Hacht, Hamburg. — Nie-
land, Hamburg. — Ruchardt, Fr., Hamburg. —
Henduhre, Bahnvorsteher, Utrecht. — Cunerl,
Oberbahnhofsleiter, Luxemburg. — Broch,
Kfm., Gelsenkirchen. — Wreschner, Kfm., Gelsen-
kirchen.

Schwarzer Bock, Kranzplatz 12.

Thieme, Fr., Hamburg. — Dreyermann, Kfm.
m. Fr., Battenberg. — v. Gussmann, Ober-Med-
rat Dr. m. Fr., Stuttgart. — Grosse, Rent. m.
Bed., Charlottenburg. — Wesermann, Fr., Char-
lottenburg. — Herz, Fabrikant m. Fr., Mannheim.
— Walz, Fr., Darmstadt. — Walz, Fr., Darm-
stadt. — Schleuzig, Bergwerksdirektor, Klinggen-
thal. — Braun, Fr., Baben. — Sergler, Fabrikbes.
Meissen.

Zwei Bücke, Häfnergasse 12.

Alkan, Kfm. m. Fr., Berlin. — Corinth, Kfm.
m. Fr., Schöneberg. — Rossbach, Kfm., Dresden.
— Stölze, Fr., Nürnberg. — Klüppel, Fabrikbes.,
Nürnberg.

Goldener Brunnen, Goldgasse 8-10.

Seligsohn, Berlin. — v. Buediger, Fr. Rent.,
Leipzig. — Nicolai, Baumeister m. Fr., Wetzlar.
— Kneufelbranks, Fr., Essen. — Schmitz, Fabri-
kant, Altensteig.

Hotel Burghof,

Langgasse 21-23 u. Metzgergasse 30-32.
Fabelmann, Kfm., Kaiserslautern. — Laun,
Kfm., Götting. — Kirschbaum, Sekretär m. Fr.,
Solingen. — Schmidt, Bonn. — Schramm, Inspek-
tor, Bonn. — Dresen, Kfm., Hamburg. — Müller,
Kfm., Altona Senff, Baumeister, Bonn. — Oppen-
heimer, Kfm., Berlin. — Rauenstein, Fabrikant,
Bonn. — Mühlens, Weinhandl., Bonn. — Schey,
Kfm., Berlin. — Warschewski, Berlin. — Ho-
becker, Kfm. m. Fr., Werden. — Lauenroth, Kfm.
m. Fr., Braunschweig. — Ammer m. Fr., Bremen.
— Grunert, Postsekretär m. Fr., Dresden. — Rie-
ger, Kfm. m. Fr., Solingen. — Wingen, Fabrikant
m. Fr., Solingen.

Central-Hotel, Nikolastr. 33.

Boritz, Baumeister, Glogau. — Hellmich, Fa-
brikant, Glogau. — Hammel, Kfm., Neustadt. —
Mollers, Kfm. m. Fr., Barmen. — Reuther, Rent.
m. Fr., Düsseldorf. — Barts, Kfm. m. Fr., Aachen.
— Netz m. Fr., Dortmund. — Ulbricht, Kfm.,
Berlin. — Fricke, Kfm., Hamburg. — Venkord,
Kfm., Bork. — König, Kfm., Barmen. — Ham-
mer, Kfm., Karlsruhe. — Cohler, Karlsruhe. —
Calotte, Kfm., St. Oislaire. — Müller, Kfm., Je-
ver. — Witmann, Kfm., Berlin. — Schon m.
Tocht., Aachen. — Krause, Dr., Wittenberge. —
Kamollinski, Kfm., Posen. — Will, Kfm., Ham-
burg. — Bickmann, Ing. m. Fr., Darmstadt. —
Niessens, Ing., Düsseldorf.

Hotel Christmann, Michelsberg 7.

Lucem, Mayen.
Hotel und Badhaus Continental,
Langgasse 36.
Schmitz, Ing., Köln. — Krüger, Fr., Elberfeld.
Hotel Dahlheim, Taunusstrasse 15.
Stanley m. Fam., London. — Fassin, Kfm. m.
Fr., Emmerich.
Darmstädter Hof, Adelheidstr. 30.
Selwert, Fr., Zabern. — Gless, Fr., Zabern. —
Rother, Ing., Münster i. W.
Dietenmühle, (Kuranstalt), Parkstrasse 44.
Gärthe, Fr., Wetzlar. — Grau, Fr., Berlin.

Hotel Einhorn, Marktstrasse 32.

Evans, Postsekretär, Bad Nauheim. — Möbus,
Rent. m. Fam., Bremen. — Fröbel, Architekt m.
Fr., Breslau. — Erbn, Zrof. m. Fr., Bad Nauheim.
— Greiser, Kfm., Erkelenz. — Hartmann, Kfm.,
Hamburg. — Deiter, Fr., Frankenbach. — Deiter,
Kfm., Frankenbach. — Wolf, Kfm., München. —
Faus, Kfm. m. Fr., Barmen. — Herzog, Kfm. m.
Fr., Barmen. — Hans, Kfm. m. Fr., Barmen.
Eisenbahn-Hotel, Rheinstrasse 17.
Grosse, Kfm., Hamburg. — Janson, Fr. m.
Tocht., Berlin. — Seifert, Hannover. — Warst,
Kfm., Kassel. — Rasser, Kfm., Chemnitz. — Hol-
ler, Kfm. m. Fr., Krefeld. — Nolte, Fr., Düssel-
dorf.

Englischer Hof, Kranzplatz 11.

Schiller, Hüttendirektor, Gr.-Hede. — Schiff,
Kfm., Witten. — Ollendorf, Kfm. m. Fr., Frank-
furt. — Coeckelbergh, Kfm. m. Fr., Brüssel. —
Daniel, Elberfeld. — Richard, m. Fr., Berlin. —
Alvarez, Direktor m. Fr., Bremen.

Hotel Erbprinz, Mauritiusplatz 1.

Stark, Kfm., Frankfurt. — Meinhard, Frank-
furt. — Kraus, Frankfurt. — Rüppel, Kfm. m.
Fr., Karlsruhe. — Grothe Kfm. m. Fr., Berlin. —
Abbelbaum, Kfm., Berlin. — Breidenbach, Kfm.,
B.-Gladbach. — Biesmacher, Kfm., Essen. — Mü-
ller, Kfm., Darmstadt. — Esser, Kfm. m. Fr.,
Strassburg. — Hoffmann, Kfm., Spiedel. —
Freund Kfm., Remscheid. — Pittel, Kfm., Schweiz.
Stern, Kfm., Köln. — Tinne m. Fr., Trier. —
Klaus, Fr., Kassel. — Baumhall, Kassel. — Ben-
nig, Kfm., Würzburg.

Europäischer Hof, Langgasse 32.

Morgen, Kfm., Berlin. — Amandi, Kfm., Ber-
lin. — Niedhold, Kfm., Magdeburg. — Steinel,
Kfm., Magdeburg. — Feser, Fr., Gemünden. —
Friedheim, Kfm., Frankfurt. — Kramer, Direktor,
Geilau. — Bauchwitz, Kfm., Berlin. — Hohlbaum,
Chemiker, Heideberg. — Adler, Fabrikant, Berlin.
Ehrlich, Kfm. m. Fr., Karlsruhe. — Wolff, Apothe-
ker, Königsberg. — Wolff m. Fr., Senzburg.

Hotel Falstaff, Moritzstrasse 16.

Horbach, Lauterbach. — Schmidt, Darmstadt.
Frankfurter Hof, Webergasse 37.
Müller, Fr., Mörs. — Oeschke, Kfm., Goldap.
— Oeschke, 2 Fr., Goldap. — Oeschke, Schillinen.
Friedrichshöhe, Leberberg 14.
Heinzerling, Kommissar, M.-Gladbach.

Hotel Fürstenhof,

Sonnenbergerstrasse 12 u. 12a.
Schaufuss, Baumeister m. Fr., Lichtenstein.
Hotel Fuhr, Geisbergstr. 3.
Schönebeck, Fr., Lüdenscheld. — v. Barde-
leben, Fr. Rent., Wien. — Lienkämper, Fabrikdi-
rektor I. Sohn, Immigrath. — Faborit, Brüssel. —
Geoffroy, Brüssel. — Holz, Kfm., Brüssel. —
Dierkse, Brüssel. — Löffler, Kfm. m. Fr., Duis-
burg. — Urfand Amerika. — Grothe, Architekt,
Lichtenberg. — Schuchtel, Kfm., Lichtenberg. —
Stryck, Rechtsanwalt, Neuwied.

Hotel Gambinus, Marktstrasse 20.

Brasch, Hamburg. — Buchwald Rent. m.
Fr., Berlin. — Dietrich, Ratsassistent m. Fr.,
Dresden. — Pulch, Fr., Boppard.

Hotel Hahn, Spiegelgasse 15.

Nettelbeck, Rent. m. Fr., Vliert.
Hamburger Hof, Taunusstrasse 11.
Batz, Kfm., Stettin. — Nölling, Kfm., Stettin.
Hansa-Hotel, Rheinstrasse 18.
Kaufmann, Kfm., Kassel. Raillo, Kfm., Hel-
singfors. — Schulz, Ing., Berlin. — Schifferle,
Kfm., Zürich. — Rothschild, Kfm., Stuttgart. —
Hirschler, Kfm., Stuttgart. — Sander, Kfm.,
Münster i. W. — Ullrich, Arnsweller. — Nathan-
son, Kfm., Köln. — Richter, Inspektor, Hannover.
— Priele, Ing. m. Fr., Düsseldorf. — Krell, Kfm.,
Aachen. — Schmaritz, Landrat, Posen. — Petuen,
Baumeister, Metz. — Embacher, Kfm., Mainz. —
Otto, Kfm., Hamburg. — Schmidt, Hamburg.

Hotel Hoppel, Schillerplatz 4.

Wahl, Kfm., Köln. — Jung, Kfm., Brüssel. —
Haasche, Fabrikbes. m. Fr., Berlin. — Krau, Kfm.,
Mannheim. — Gabel, Kfm., I. Tocht., Basel. —
Holler, Kfm. m. Sohn, Halle. — Krebs m. Fr.,
Wien. — Schüssler, Kfm., Stettin. — Bäckerbuch-
ler, Reg.-Hauptkassenbuchhalter m. Fr., Wien. —
Graf, Fabrikant m. Fr., Freudenstadt. — Schmitt,
Fr., Remagen. — Jung Hotelbes. m. Fr., Re-
magen.

Hotel Prinz Heinrich, Bärenstr. 5.

Holthaus, Fabrikant, Lüdenscheld.
Hotel Hohenzollern, Paulinener. 10.
Werner, Kfm., Berlin. — v. Hülsen, Exzell.
Generalintendant u. Kammerherr m. Bed., Berlin.
— Bachur, Hofrat und Theatordirektor m. Fr.,
Hamburg.

Hotel Holländischer Hof,

Rheinbahnstrasse 5.
Zimmer, Lüneburg. — Petermüller m. Schw.,
Köln. — Grundlach, Prof. Dr. m. Fr., Weiburg.
— Hermen, Hertrauch. — Gelling, Kfm., Ber-
lin. — Hanhart, Redakteur m. Fr., Hekborn. —
Doechener, Redakteur m. Fr., Ermstingen. —
v. Doemling, Oberstleut., Küstrin. — Bruns, Kfm.
m. Fr., Nürnberg. — Kipps, Kfm. m. Fr., Metz.
Vier Jahreszeiten, Kaiser Friedrichpl. 1.
Reiert, Dr., Medau. — Baron v. Bremer,
Oberleut. z. S., Kiel. — Rosahan-Soschalsky m.
Fr., Charkow. — v. Gorski m. Fr., Krakau.

Hotel Imperial, Sonnenbergerstr. 16.

Krüger, Fr., Elberfeld. — Piiz, Fabrikant m.
Fr., Wandsdorf i. Böhmen. — Verwoolde, Fr.,
Rotterdam.

Kaiserbad, Wilhelmstrasse 42.

Sundin, Fr., Gelle. — Holst, Apotheker
Gelle. — Sercarz, Student, Bonn.
Kaiserhof (Augusta-Viktoria-Bad),
Frankfurterstrasse 17.

Metscher m. Fr. u. Bed., England. — Law-
rence m. Fr., Boston. — Higgins m. Fam., Boston.
— Rossbach m. Fr., New York. — Zocorny m. Fr.,
Lennep.

Kölnischer Hof, kl. Burgstr. 6.

Seen, Fr., New York. — Ulrich, Fr., New-
York. — Benary, Fr., Köln. — Roos Apotheker
m. Fr., Gemünden. — Beaclair, Dr. med., Marx-
lah. — Wenninger, Oberleut., München.

Goldenes Kreuz, Spiegelgasse 6-8.

Allmang, Fr., Köln. — Brünemann, Kfm.,
Grohn. — Scholz, Ziegeleibes., Falkenberg. —
Heid, Kfm., Schweinfurt. — Kalicinski, Bergver-
walter, Michowitz.

Hotel Meier, Luisenstrasse 12.

Brudner, Kfm., Berlin.

Metropole u. Monopol, Wilhelmstr. 6 u. 8.

Scheltens de Heere, 2 Kinder, Haag. — De-
gen, Kfm., Rheydt. — Vanderviel m. Fr., Ant-
werpen. — Kraukopp, Kfm., Berlin. — Becker,
m. Fr., Remscheid. — Bovey m. Fr., Brüssel. —
v. Wahl, Gutbes., Livland. — Bloch, Paris. —
Meyer, Kfm., Gladbach. — Ludendorff, Kfm., Gr-
Lichterfelde. — Teichmüller Kfm., Elrat. —
Kellner, Fabrikbes., Dreselen. — Camal, Kfm.,
Köln. — Simons, Berlin. — v. d. Lippe, Offizier,
Berlin. — Christmann, Kfm. m. Fr., Mülhausen.
(Els.) — Gräfenburg, Kfm., Berlin. — Schürmann
m. Fam., Frankfurt. — Levy, Berlin. — Boll v.
Kessel, Fr. m. Fam., Gonchem. — Freundlich,
Berlin. — Greif, Kfm. m. Fr., Genf. — Rummeld,
Fr., Bochum. — Dyckhoff, Dr. jur., Karlsruhe. —
Metzger, Fr., Pforzheim. — Lesser, Kfm., Ber-
lin. — Frank, Kfm., Frankfurt. — Rosenberg,
Kfm., Berlin. — Reichenbach, Fabrikdirektor,
Beul. — Scheltens de Heere, Leiden.

Hotel Nassau u. Hotel Cecilie,

Hotel Nizza, Frankfurterstrasse 28.
Hofkes, Fr., Haag. — Stalars, Rent. m. Fr.,
Lille. — Classen m. Fr., Hamburg. — Voss m.
Fr., Hannover. — Stewart, Fr., New York. — Ca-
roler, Rent. m. Fam. u. Bed., New York. —
Boerken, Fr., Haag. — Nöcker, Hohenhaus. —
v. Zakrzewski, Rittergutbes., Kuschen. — Mas-
sink m. Fr., Hengelo. — Mac Gregor m. Fam.,
New York. — Kreiser, Rent. m. Fr., Berlin. —
v. Buttlar, Leut., Eisenach. — Gomez-Casseres,
Amerika. — Stewart, Fr. Rent., New York. —
Bishop m. Fr., Honolulu. — Bylandt-Rheydt,
Graf m. Bed., Kassel. — Reise, Fr. m. Sohn,
Berlin.

Hotel Nennenhof, Kirchgasse 15.

Andege, Kfm., Krefeld. — Damies, Kfm.,
Chemnitz. — Schmidt m. Fr., Köln. — Hüser,
Architekt, Erkelenz. — Schaeffer, Kfm., Kon-
stanz. — Meyer, Kfm., Chemnitz. — Lewy, Kfm.,
Berlin. — Winne, Kfm. Ersurt. — Eberhardt,
Kfm., Frankfurt. — Spickmann, Kfm. m. Fr., Kre-
feld. — Arnold, Ing., Dresden. — Braid, Kfm.,
Edinburgh. — Zollin, Opernsänger, Konstanz.

Palast-Hotel, Kranzplatz 5 u. 6.

Engeström, Konsul m. Fr., Malmö. —
Schwalbe, Kommerzienrat, Wrdau. — Kader m.
Fr., Hamburg. — Rosenthal m. Fr., St. Louis.
Hotel Petersburg, Museumstr. 3.
Gugel, Kfm. m. Fr., Durlach. — Acht, Fr.,
Trier. — Acht, Kfm., Trier.

Pfälzer Hof, Grabenstr. 5.

Borgmeyer, Fr., Bodenheim. — Pfütz, Köln.
— Sauer, Techniker, Bodenheim. — Müller,
Heerdt. — Weigel, Kfm., Weinheim. — Joub,
Kfm., Amsterdam.

Hotel Quisisana,

Speth, Leut., Saarburg. — Dauwel, Leut.,
Saarburg. — Germer, Leut., Saarburg. — Raff-
loer, New York. — Mac Caskill m. Fr., Lurrey. —
Wood, Fr. Rent., Philadelphia. — Rodan, Fr.
Rent., Philadelphia. — Wood, Ren., Philadelphia.
— Busse, Kapitänleut. m. Fr., Kiel.

Residenz-Hotel, Wilhelmstr. 3 u. 5.

Echer, Fr. Kreuznach. — Mauths, Fr.,
Essen (Ruhr). — Ertell, Leipzig.

Rhein-Hotel, Rheinstrasse 16.

Stoewer, Fabrikbes., Stettin. — Berg, Kfm.,
Stettin. — Camtee Kfm. m. Fr., Brüssel. — von
Lettow-Vorbeck, Exz., General der Infanterie z.
D. m. Fam., Berlin. — Engelberts, Bankier, Arn-
heim. — Henher, Kfm., Arnheim. — Stokers,
Rent., Hilversum.

Ritters Hotel u. Pension, Taunusstr. 43.

Cohn, Kfm., Berlin.

Hotel Riviera, Bierstadterstrasse 5.

Traumath, Rechtsanw., Düsseldorf.

Goldenes Ross, Goldgasse 7.

Abendroth, Kfm. m. Fr., Essen. — May, Fr.
m. Tochter, Bretzenheim. — Lehmann, Büdden-
staedt.

Weisses Ross, Kochbrunnensplatz 2.

Frank, Fr., Stettin. — Petrenz, Hauptm.
m. Fr., Metz. — Klien, Gefängnisinspektor a. D.
m. Fr., Dresden. — Winter m. Fr., Leipzig-Cönn-
witz.

Hotel Royal, Sonnenbergerstrasse 28.

Stevens m. Fr., Düsseldorf. — Broese, Fr.,
Hauptmann, Strassburg.

Russischer Hof, Geisbergstr. 7.

Becker, Sekretär m. Fr., Berlin. — Debold,
Architekt, München. — Boguhewsky, Fr. Rent.,
Charkow.

Hotel Saalburg, Saalgasse 30.

Lankay, Kfm. m. Fr., Liban.

Savoy-Hotel, Bärenstrasse 3.

Steiner, Kfm. m. Fr., Budapest. — Gross, Fr.,
Gelsenkirchen. — Meyer, Fr., Bochum. — Wahl,
Kfm. m. Fr., Bochum. — Lampmann, Kfm.,
Duisburg. — Wenzel, Kfm., Duisburg.

Schützenhof, Schützenhofstr. 4.

Wiechen, Fr. Rent., Elberfeld. — Krohn,
Rent., Bredstedt. — Blum, Pfarrer m. Fr., Mit-
telbrunn.

Hotel Tannhäuser, Bahnhofstr. 8.

Folkens, Kfm., Osnabrück. — v. Helmont,
Kfm. m. Fr., Louvain. — Weber, Fr. m. Sohn,
Frankfurt. — ansen, Kfm., Oldenburg. — Fren-
zel, Ing. m. Fr., Bonn. — von Burghar, Dr. phil.,
Berlin. — de Laffolie, Kfm., Hildesheim. — Jörn,
Kfm., Hannover.

Taunus-Hotel, Rheinstrasse 19.

Sternberg, Fr. Rent., Berlin. — Eppingha-
sen, Kfm., Essen. — Friedlein, Kfm., Essen. —
Corne, Kfm., Essen. — Gumbertz, Kfm., Essen.
— Heilbronn, Kfm., Essen. — Carsch, Kfm.,
Essen. — Schobert, Leut., Erbenheim. — Schoos,
Fabrikant, Euskirchen. — Allen, Kfm., Köln. —
Ronssaupt, Kfm., Durb. — Lustig, Kfm. m. Fr.,
don. — Davis, Rent. m. Schwester, Cheffild. —
Weldige, Bankier m. Fr., Dosten. — Stemer,
Mannheim. — van der Grinten, Kfm., Venlo. —
Düsseldorf. — Reimtyer, Rent. m. Fam., Lon-
Butz, Offizier, Augsburg. — Menoes, Kfm. m.
Fr., Amsterdam. — Hartley, Kfm. m. Bruder,
New York. — Harrer, Im., Strassburg. — Beyer,
Kfm., Trier. — Andrew, Hofrat, Riga. — Rem-
bold, Fabrikant, München. — Schlimberger, Kfm.,
Mühlhausen. — Levy, Kfm., Berlin. — Feldhütte,
Fr. Rent., Rosenhain. — Weideneder, Ingen. m.
Fr., Düsseldorf. — Dollé, Reg.-Rat Dr., Danzig.
— Braun Kfm., Berlin. — Meyer, Kfm. m. Frau,
Berlin. — Brüning, Kand. phil. B.-Baden. — von
Wagner, Ing., Wien. — Bergmeyer, Ing., Berlin.

Langgasse 30 **Emil Süß,** Langgasse 30

Beginn des

Saison-Ausverkauf
sämlicher Damen-Konfektion:

Jacken-Kleider
Wasch-Kleider
Tailen-Kleider

Theater-Mäntel
Reise-Mäntel
Regen-Mäntel
Seidene Blusen
etc. etc.

Kostum-Röcke
Spitzen- u. Tüllblusen
Umhänge

Die Preise sind aussergewöhnlich billige.
Verkauf nur gegen bar.

12229

Anzündeholz
fein gelblich per Str. M. 2,20

Brennholz

per Str. M. 1,30

liefert frei Haus 19024

H. Biemer
Dampfzweckerei,
Dagheimerstr. 96.

121766 121766

Neu eingetroffen!

Ein Posten farbiger

**Herren-, Damen u.
Kinder-Stiefel**

(moderne braune Farben, elegante
schöne Passungen) zu denkbar billigsten
Preisen.

Marktf. 22, nicht im Laden,
sondern wie immer, nur im
1. Stof. 12126

Bitte lesen!

Der hochgeehrte Damenwelt von Wiesbaden und Umgebung
die ganz ergebene Anzeige, daß Goldgasse 19, zweites Haus von
der Langgasse, auf nur wenige Tage vom Besten des Allerbesten zum
fabrikant billigen Verkauf gefügt ist: Gefügte Schweizer Langgasse
auf Doppel-Modell 4 1/2 Meter 60 Pf., edle St. Gallen Stiefel
Stück über 4 Meter, von 1,25 an. Feinen Klappel-Heidenpfeifen
Meter 15 Pf., Feinen Klappelspitzen in jeder Breite, Ein- u. Befüge
zu Bettwäsche spottbillig. Wäsche-Befugelbänder 40 u. 50 Pf.,
Handgefäße Heidenpfeifen 75 Pf., Madeira Feinen Handgefäße
Tafelgeschlösser 1,25 M., gefügte Damenstrümpfe mit Doppelfäden
60 Pf., Schweizerfäden für Herren 3 Paar 1 M., Kinderfäden
und Strümpfe enorm billig, lange Nyl-Damen-Handschuhe 40 u. 50 Pf.,
abgepaßte gefügte Schweizer Batist-Blusen 3,75 u. 4,50, abgepaßte
wollene Cachemir-Blusen mit reicher Seidenstickerei für die Hälfte
des früheren Preises, hochfeine Unterhosen, Fantasie-Damenhemden,
Tag- u. Nachthemden, Wallsticker, Unterröcke, weiße Serviers
und Gauschürzen. **Nur einige Tage!** 12259

Sendel aus Berlin, Goldgasse 19.

Teilzahlungen von 2 M. an

Gegen bequeme

Grammophone **Musikwerke** **Zithern aller Arten** **Photog. Apparate**

garantiert echt mit Hartgummi-Platten. selbstspielende, sowie Dreh-Instrumente mit Metallnoten. Automaten. Mandolinen, Gitarren, Violinen erstklassige Fabrikate nach allen Meister-Modellen. Harmonikas. Neueste Modelle aller modernsten Typen sowie alle Utensilien zu massigen Preisen. Kinetographen.

Phonographen mit erstklassigen Hartgummiwalzen.

Goerz Trieder-Binocles, Operngläser, Feldstecher, Barometer

Preisbuch No. 797 mit vielen Abbildungen auf Verlangen gratis und frei. Postkarte genügt.

Bial & Freund in Breslau II.

12039

Kondensierte Milch,

Marke Milchmädchen,

45 Pf. bei 45 Pf. 3 Dosen

Drogerie Alexi,

Michelsberg 9. Tel. 631.

Wolfshund,

auf den Namen „Ellie“ hörend, entlaufen! Abzugeben Flehmar-Str. 100 b, „Jägerhaus“, Schleiersteinstraße. 7489

Gelb. Colli entlaufen!

Gegen gute Belohnung abzugeben Flehmar-Str. 41. 7492

Gut erhalt. Preimarten-Hühner mit 200 festem Marken zu verk. Sedanplatz 1. 1. St. 2035

Kind. St. u. Liegewagen billig zu verkaufen. 2031

Hörsberg Nr. 17. 1. St.

Fast neues **Auto-Verl.** mit Kapofmatratze u. Sprungbrücke billig zu verkaufen. 7495

Lehrerstraße 8, 2. St.

!! Achtung !!

Ein Waagen neue **Vordell-Zitronen**, sehr saftige Früchte, empfiehlt

Stad 5 Pfg., 12 Stad 35 Pfg. Stad 6 Pfg., 12 Stad 70 Pfg. Rife, 300 Stad feinste, 13.30

Mitteln.

Obt. & Südtrübe-Centrale,

Jos. Ullmann,

Marktstr. 6. Telefon 3367.

Größt. Spezial-Geist. am Platz. Vorteilhafteste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. 7496

12160

EIN JEDER LERNE, WIE ER SEINEN BRUCH HEILEN KANN OHNE OPERATION FREI.

Eine wunderbare Methode ist kürzlich entdeckt worden von Dr. W. S. Rice (Dep. G. 1812) 8 & 9, Stonecutter Street, London E. C., für die Heilung von Brüchleiden ohne Operation. In der Absicht, einen jeden, der mit diesem schrecklichen Leiden befallen ist, zu überzeugen, wie wohltätig seine Entdeckung ist, hat er ein wertvolles Buch veröffentlicht, welches eine Beschreibung gibt, wie sich ein jeder in seinem eigenen Hause heilen kann. Der Geldwert der Beschreibung in diesem Buche ist sehr gross, aber er hat sich entschlossen, jedem Deutschen, Mann oder Frau, die darum schreiben, eine Abschrift frei davon zu geben, und zu derselben Zeit will er auch ein freies Muster des Heilmittels senden. Ein Bruch wird durch das Reissen des Zellengewebes der Bauchwand hervorgerufen und dringen die Eingeweide durch diesen Riss. Wenn nicht sofort der Weg zur Heilung beschritten wird, folgt gewöhnlich ein schmerzvoller und früher Tod. Die beiden Abbildungen zeigen einen Bruch vor und nach der Heilung. Die Rice-Methode hat schon Tausenden in Deutschland, England, Frankreich, Russland und Amerika Heilung gebracht und hat sich ihr Ruhm schnell über die ganze zivilisierte Welt verbreitet. Die Ursachen, warum die Methode so schnell bekannt geworden ist, sind:

1. Dieselbe ist schmerzlos.
2. Dieselbe heilt ohne Operation.
3. Die Heilung ist schnell und andauernd

Briefe in grossen Mengen kommen täglich mit jeder Post, in welchen die Schreiber unbegrenzte Dankbarkeit für ihre Heilung aussprechen.

Nachstehend einige Abschriften:

„Nachdem ich seit 2 Monaten grössere Fussstouren unternommen habe, ohne ein Bruchband zu tragen und irgendwelche Schmerzen zu fühlen, bin ich gern bereit, Ihnen ein Zeugnis darüber zu geben, dass ich nach dem Gebrauch Ihres Bruchbandes und Lymphols von meinem Bruchleiden geheilt worden bin. Ich gehe schon seit 2 Monaten ohne Bruchband und habe bisher noch keine Schmerzen verspürt.“

„Ich habe schon verschiedene Bruchbänder getragen und darunter sehr teure, welche ich von einem Hofflieferanten bezog, aber ohne jeglichen Erfolg zu haben, bis ich Ihr Bruchband und Lymphol gebrauchte, wodurch ich gewünschte Heilung erzielte.“

„Ich kann nicht genügend Worte finden, um Ihnen meinen Dank auszusprechen und habe Ihre werthe Methode schon vielen Bruchleidenden empfohlen.“

Ein jeder sei weise und vernachlässige sein Bruchleiden nicht, da es sich jeden Tag vergrössert und die Heilung dadurch erschwert wird. Ergreifen Sie die Vorteile, die Ihnen hier geboten werden, und lernen Sie, wie Sie sich selbst heilen können, einfach, schnell und sicher. Senden Sie kein Geld, sondern schreiben Sie nur für das Buch und ein Muster des Heilmittels.

gebrauchen mit sicherem Erfolg den seit 30 Jahren bewährten und ärztlich empfohlenen appetitsturegenden

St. Raphael Wein

Original französ. Naturwein.

Preis pro Flasche Mk. 3.50.

Käuflich in Apotheken und Drogerien.

Depott **Tannus-Apotheke Dr. Jo. Mayer, Wiesbaden.** Generaldepott: **Privat-Schwann-Apotheke in Frankfurt a. M.** 12240

Nervöse Magenranke

Gummi-Waren

hygienische jed. Art. 1a Damenbinden per Dtd. 1 M. Gegen unruhigen Teint, Bistek, braune Flecken, rauhe aufgerungene Haut empf. die berühmte raffinierte Delise a St. 70 Pf., od. Kristall-Creme 1. M.

Parfümerie-Handlung u. Friseur-Geschäft

W. Salzbaeh, Bärenstraße 4 1091

Nur echte

Henkel's Bleich-Soda

Garantirt chlorfrei

gibt u. hält blendend weisse Wäsche

2. 3

Haararbeiten-Spezial-Geschäft.

Großes Lager fertiger Röpfe in allen Farben von 3 M. an. Haarunterlagen mit und ohne Dedhaaren, moderne Stirnfrisuren, Toupets, sowie alle vorkommenden Haararbeiten in bester Ausführung zu billigen Preisen.

Griffieren — Shampooieren. Separater Damen-Salon

Alle Damen, welche Haarerfah nötig haben, wenden sich vertrauensvoll, da Eingang und Damen-Salon vollständig ungetert ist, an

K. Löbig, Damen- und Herren-Friseur,

Bleichstraße, Ecke Seidenstraße. 12131

Verlangen Sie nur:

„Pfeilring“

Lanolin-Seife

25 Pf. pro Stück.

„Nachahmungen weisen man zurück.“

Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft, Charlottenburg, Salzufer 16.

Abteilung Lanolin-Fabrik, Martinikenfelde. 12055

Radikal-Wanzenzod,

welcher nicht nur die Wanzen, sondern auch deren Brut tötet.

Nur echt bei:

Fritz Bernstein,

Chem.-tec. hn. Laboratorium

Weilritzstr. 39,

gegenüber der Gewerbeschule.

Um Ihr Abonnement

auf den

Wiesbadener General-Anzeiger

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

zu erneuern, ist es nur nötig, folgende den unten angefügten Postbestellschein mit Ihrer Unterschrift und Wohnungsangabe zu versehen und den Schein dann unfrankiert in den nächsten Briefkasten zu werfen oder dem Briefträger mitzugeben. Die Post löst den Betrag einziehen ohne daß Sie dadurch Kosten haben.

Hier abzuheben!

An das K. Postamt, hier.

Post-Bestellschein.

Für die Monate Juli-August-September

Herr _____

Frau _____

Exemplare	Benennung der Zeitungen etc.	Bezugszeit	Beitrag Mark Pfg.	Bestellgeld Mark Pfg.
1	Wiesbadener General-Anzeiger	3 Monate	1 75	42

Quittung.

Obige _____ Mark _____ Pfg. sind heute richtig bezahlt.

1908,

Post-Annahme.

Carl Kreidel,

Webergasse 36.

12005

Reparatur-Werkstätte

und Zubehörscheile.

Gegr. 1879. Tel. 2767

Sie

worden sehr elegant aussehen, wenn Sie die vorzögl. Favorit-schnitte benützen. Leicht im Gebrauch, sehr modern u. preisw.

Anleitung durch das grosse Favorit-Moden-Album (nur 70 Pf. fr.) und das Jugend-Moden-Album (60 Pf. fr.) von der Verkaufsstelle d. Firma oder wo nicht am Platz, direkt von der Internationalen Schnittmanufaktur, Dresden-N. 8.

Ch. Hemmer, Langg.

Gut bürgerl. Wittagsstich 50 Pf., auch über die Straße, Abendeffen 35 Pf. und höher empfiehl

7870

S. Krüger, Seelgasse 22, 1.

Der jährlich stattfindende Inventur-Verkauf

bietet diesmal in allen Lager-Abteilungen außergewöhnlich vor-
teilhafte Gelegenheits-Angebote

zu erstaunlich billigen Preisen.

Ein Posten Musseline-Imit., gute, wascheste Ware, Meter 30, 25 u. 20 Pf.	Ein Posten Bordüren = Musseline, in den neuesten Mustern, enormes Sortiment Meter 47, 42 u. 35 Pf.	Ein Posten Woll = Musseline, prima Elsässer Ware, für Kleider u. Blusen Meter 95, 85, 75 u. 65 Pf.
Kolossaler Posten in Kleiderleinen - Imit. 48 Pfg. in allen Farben . . . Meter	Großer Posten in Kleiderleinen - Imit. 58 Pfg. in Bordüren, i. all. Farben, Met.	
Posten weiße Blusenstoffe in Streifen u. gemischt, Meter 40, 30 u. 25 Pf.	Posten Kleider-Tüll, Spachtelstoff, weiß schwarz u. creme Meter 85 Pf.	Posten = Seide = weiße Reste z. Ausfuchen, darunter beste Qualitäten, jeder Meter 95 Pf.

Kleiderstoffe

sind in Serien ausgelegt und verkaufen wir, um zu räumen, als enorm billig:

Serie I: Wert bis Mf. 1,20 jeder Meter 50 Pf.	Serie II: Wert bis Mf. 1,50 jeder Meter 75 Pf.	Serie III: Wert bis Mf. 2,— jeder Meter 95 Pf.	Serie IV: Wert bis Mf. 2,50 jeder Meter 1,20 .	Serie V: Wert bis Mf. 3,— jeder Meter 1,50 .
--	---	---	---	---

Weißwaren.

Bett-Damast, 130 breit, in vorr. Dual. 77 Pf.	Bett-Kattune, waschsch Meter 28 Pf.	fertige Bettbezüge in Damast Mf. 3 ⁴⁰
Bettuch-Halbleinen 150 breit Meter 95 Pf.	Flock-Pique Meter 35 Pf.	fertige Kissenbezüge in Einf. 75 Pf. gebogt 60 Pf.
Elsässer Hemdentuche gute Ware Meter 10, 30 25 Pf.	Handtuch-Gebild Meter 24 Pf.	fertige Betttücher Halbleinen, per Stück Mf. 1 ⁹⁰

Damast - Tischtücher 1,50 125 und Mf. 0,75.	Damast-Servietten 18 Pfg. 10, 30, 25, 20 und
--	--

Damen-Hemden 2,—, 1,80, 1,50, 1,25 u. 88 Pf.	Unter-Röcke weiß und farbig, Stück 1,20	Frottiert-Handtücher Stück 48 Pf.
Damen-Hosen 1,50, 1,30, 1,— und 80 Pf.	Untertailen 75 Pf. Ein Posten	Frottiert-Badetücher Stück 1,25 .
Damen-Jacken 2,—, 1,50, 1,25 und 85 Pf.	Nachthemden im Schaufenster trübe geworden Mf. 2,20 .	Frottiert-Stoffe 150 breit, per Meter 1,95

Als besonders billig:

Salb-Schürzen, rund- um ausgeboigt, mit Tasche . . . 55 Pf.	Tischzeug, 130 br. . 52 Pf.	Waschtischdecken, reich- lich groß, . . . 1 Mf.
Reform-Schürzen 95 Pf.	Möbelcrep, 130 br. . 68 Pf.	kleiner, per Stück 50 Pf.
Nieder-Schürzen 98 Pf.	Wollene Möbelstoffe, 130 breit . . . 80 Pf.	Lee-Servietten . . . 8 Pf.
Kinder-Schürzen 35 Pf.	Kleiderdruck . . . 39 Pf.	
Eingek. u. zurückge- sch. Schürzen jed. Art Stück 48 Pf.	Kleider-Diamosen 10 Pf.	Knaben-Blusen alle Größen, zum Ausfuchen 68 Pf.
	Schürzen-Diamosen, 120 br. 68 Pf.	Luch-Tischdecken . . 95 Pf.
	Schürzen-Druck, 130 br. 68 Pf.	Bettvorlagen . . . 95 Pf.

Vorstehende Artikel u. a. m. sind in unserem Schaufenster ausge-
legt und werden jedem Kunden bereitwilligst verabreicht.

Guggenheim & Marx

Marktstraße 14. Telephon 3502.

4% Preussische Staatschahenweisungen.

Rückzahlbar zum Nennwert am 1. April 1913.
Von den seitens der Preussischen Finanzverwaltung im April d. J. begebenen 4% Preussischen Staatschahenweisungen wird hiermit ein Betrag von

Mark 100 000 000.—

zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt.

Diese Schahenweisungen werden mit vier vom Hundert jährlich verzinst. Die Zinsen werden am

1. April und 1. Oktober bezahlt. Der erste Zinschein ist fällig am 1. Oktober 1908.

Die Schahenweisungen sind rückzahlbar zum Nennwert am 1. April 1913.

Die Auflegung erfolgt unter den nachstehenden Bedingungen:

1. Die Zeichnung findet statt
**am Freitag, den 3. Juli d. J., von 9 Uhr vormittags
bis 1 Uhr mittags**

bei den Mitgliedern des Konsortiums:
in Berlin bei der Königl. Seehandlung (Preussische Staatsbank),
Bank für Handel und Industrie,
Berliner Handels-Gesellschaft,
Herrn S. Bleichröder,
der Kommerz- und Diskonto-Bank,
Herrn Feldbrück Leo & Co.,
der Deutschen Bank,
Direktion der Diskonto-Gesellschaft,
Dresdner Bank,
Herrn A. W. Krause & Co. Bankgeschäft,
Mendelssohn & Co.,
der Mitteldeutschen Kreditbank,
Nationalbank für Deutschland,
dem A. Schaaffhausenschen Bankverein,
in Frankfurt a. M. Herrn Lazard Speyer-Kliffen,
Jacob S. S. Stern,
in Hamburg Herren L. Behrens & Söhne,
der Norddeutschen Bank in Hamburg,
Vereinsbank in Hamburg,
Herrn M. M. Warburg & Co.,
in Leipzig der Allgemeinen Deutschen Kredit-Anstalt,
in Mannheim Rheinischen Kreditbank,
in München Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank,
Bayerischen Vereinsbank,
in Nürnberg Königl. Bank für Handel und Gewerbe,
in Posen Ostbank für Handel und Gewerbe,
in Stuttgart Württembergischen Vereinsbank,
sowie bei den in Deutschland belegenen Haupt- bzw. Zweigniederlassungen dieser Firmen, und außerdem

bei dem Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere, allen Reichsbankhauptstellen, Reichs-
bankstellen und den Reichsbankniederstellen mit Kasseneinrichtung

sowie bei der Preussischen Zentral-Genossenschafts-Kasse.

2. Die aufgelegten Schahenweisungen sind ausgestellt in Stücken zu 50 000, 20 000, 10 000, 5000, 2000,

1000 und 500 Mark, mit Zinscheinen über vom 1. April d. J. laufende Zinsen.

3. Der Zeichnungspreis beträgt 99,10 Mark für je 100 Mark Nennwert.

Stückzinsen werden in üblicher Weise verrechnet.

4. Die Zeichnung kann außer durch Zeichnungsscheine, welche bei allen Zeichnungsstellen unentgeltlich

zu haben sind, auch schriftlich erfolgen. Dem Briefe würde die folgende Fassung zu geben sein.

„Auf Grund der öffentlich bekanntgemachten Bedingungen zeichne ich von den jetzt aufgelegten

4% Preussischen Staatschahenweisungen

nicht Mf.

und verpflichte mich zu deren Abnahme oder zur Abnahme desjenigen geringeren Betrages,

welcher mir auf Grund meiner Anmeldung zugeteilt wird. Ich*) unterwerfe mich einer Sperr-

für Monate.

Als Sicherheit hinterlege ich:

5. Bei der Zeichnung hat jeder Zeichner eine Sicherheit von 5 Prozent des gezeichneten Nennbetrages in

bar oder barförmigen Wertpapieren zu hinterlegen. Die vom Kontor der Reichshauptbank für

Wertpapiere ausgegebenen Depotscheine, sowie die Depotscheine der Königl. Seehandlung (Preuss-

ische Staatsbank) vertreten die Stelle der Effekten.

Den Zeichnern steht im Fall der Reduktion die freie Verfügung über den überschüssenden Teil der

gezeichneten Sicherheit zu.

6. Die Zuteilung erfolgt unmittelbar nach der Zeichnung. Ueber die Höhe der Zuteilung entscheidet

das Ermessen der Zeichnungsstelle. Wie üblich, werden jedoch Sperrzeichnungen vorzugsweise be-

rücksichtigt werden können.

7. Die Abnahme der zugeteilten Stücke hat gegen Zahlung des Preises in der Zeit vom

10. bis 28. Juli 1908 zu erfolgen. Den Zeichnern wird freigestellt, Zahlungen gegen

Kassenschein auch früher zu bewirken. Die Abnahme hat an der Stelle zu erfolgen,

welche die Zeichnung angenommen hat.

Berlin, im Juni 1908.

Königliche Seehandlung (Preussische Staatsbank).

*) Eventuell fortzusetzen.

Wenn Sie Druckladten irgend welcher Art brauchen,
welche preiswert u. schnell ausgeführt werden sollen,
enden Sie sich bitte an die Buchdruckerei des
Wiesbadener General-Anzeigers, Mauritiusstraße 8.

MAGGI's
Bouillon-Würfel

1 Würfel für 1 Liter Wasser
feinste Bouillon **5** Pfg.

Jeder Würfel muß auf der Umhüllung
den Namen MAGGI und die P
Schutzmarke tragen

Garantiert frisch gestempelt

Eier

verkauft täglich in Kisten à 400
Stück zu Mf. 6,50 pro 100 Stück
ab hiesiger Station. Im Unbe-
kannte gegen Nachnahme. Z. 10
Eier-Verkaufs-Gesellschaft
Wallensen, Kreis Hameln.

Zeichnungen auf die neuen, mündelsicheren
4% Kommunaloblig. der Preussischen Hypoth.-Akt.-Bank
zum Emissions- **98.75 %** werden bis
kurse von spätestens
21. Juni 1908 provisionsfrei entgegengenommen von
Gebrüder Krier, Bank-Geschäft,
Wiesbaden, Rheinstraße 111. 7512

Shampooiren
nach der bestbewährten Methode, sowie in Anfertigung famili-
aar-Arbeiten bei billiger Berechnung empfiehlt sich
K. Schweißbächer, Herren- und Damenfriseur,
Mauritiusstr. 4, vis-à-vis der Wallhalla.

Hosenträger
Portemonenais
11998 billig
A. Letschert,
Faulbrunnstr. 10